Technisches Hilfswerk

Ortsverband Forchheim

JAHRES BERICHT 2020

HiFi EXTRA®

Franken können das.

Ihr Partner für:

HiFi • CAR - HiFi • TV • VIDEO • SAT-ANLAGEN
TELEKOMMUNIKATION • ISDN • AUTOTELEFON

WIR SIND UMGEZOGEN:
In der Büg 10 • 91330 Eggolsheim
Telefon 0 91 91 / 320 209 90 • Telefax 0 91 91 / 320 209 99

Jägerweg 5 / Gasseldorf • 91320 Ebermannstadt
Telefon 0 91 94 / 87 78 • Telefax 0 91 94 / 89 72

www.hifi-extra.de

GEDANKEN
zum Jahresschluss...

Was soll man zum Jahr 2020 rückblickend schreiben?
Es war eine Katastrophe!

Das THW ist länger im Krisenmodus als jemals zuvor in seiner Geschichte und wir alle sind schon viel zu lange in einem gesellschaftlichen Ausnahmezustand. Die Corona-Lage hat uns gezwungen, den Dienst- und Ausbildungsbetrieb sehr stark einzuschränken, um genau das zu vermeiden, was für viele von uns eine wichtige Motivation darstellt – die Gemeinschaft über Fachgruppen und Ortsverbände hinweg, die Teamarbeit, das gemütliche Zusammensetzen nach dem Dienst. Wir konnten heuer fast keine außerdienstlichen Veranstaltungen machen, keine Gemeinschaftspflege mit den Kollegen der anderen Organisationen, keine Bootsausbildung bei den Freunden in Straubing, kein Familienfest, kein Kellerfest mit der Feuerwehr, keinen Fränkische-Schweiz-Marathon, keine THW-Flammkuchen mit Pflaumenwein am Weihnachtsmarkt, keine Jahresabschlussfeier und kein Frühschoppen am 2. Weihnachtsfeiertag.

Ein seltsames Gefühl ist es schon, wenn landesweit der Katastrophenfall ausgerufen wird und man kann erstmal nichts machen, um die Situation unmittelbar zu verbessern. Man hat keinen klaren „Feind“ wie Hochwasser, Sturmschäden, Stromausfall oder Ähnliches – man fühlt sich doch etwas hilflos – das war neu für uns.

Aber natürlich will ich nicht nur die Dinge aufzählen, die uns heuer nicht gefallen haben! Es gibt auch sehr Positives zu berichten: Trotz der schlechten Rahmenbedingungen waren wir immer in der Lage, alle Einsatzaufgaben vollumfänglich zu erfüllen und zur Bewältigung der Pandemielage beizutragen. So konnten wir zusammen mit der Feuerwehr und dem BRK die Abstrichstelle in Forchheim aufbauen und bei der Einrichtung des Impfzentrums des Landkreises Forchheim unterstützen. Wir waren und sind in die Logistik der Schutzgüterverteilung stark eingebunden und waren dadurch heuer viele tausend Kilometer mit unseren LKWs in Bayern unterwegs. Nebenbei konnten sogar noch einige Technische Hilfeleistungen, wie z.B. für die Deutsche Bahn an der ICE-Strecke, bewältigt werden. Für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft, die nur mit einer so motivierten Mannschaft machbar ist, möchte ich mich bei unseren Helferinnen und Helfern und insbesondere bei unseren Führungskräften recht herzlich bedanken! Diese großartige Leistung ist unter diesen Gegebenheiten wirklich nicht selbstverständlich!

Ein weiterer positiver Punkt in diesem Jahr ist die sehr gute finanzielle Ausstattung des THWs u.a. durch das aufgelegte Konjunkturpaket der Bundesregierung. Dadurch konnten auch viele notwendige Ausstattungsgegenstände für den Ortsverband Forchheim beschafft werden – wie z.B. ein neuer Gabelstapler. Die zusätzlichen Mittel eröffnet aber auch der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk in den nächsten Jahren die Möglichkeit, das Rahmenkonzept und viele andere geplante Projekte umzusetzen. Es bleibt zu hoffen, dass das THW trotz vielfältiger Probleme im hauptamtlichen Personalbereich in der Lage ist, diese Chance zu nutzen.

Da mir die Möglichkeit ***„Danke!“*** zu sagen heuer am Jahresabschluss leider verwehrt bleibt, nutze ich diesmal dieses Grußwort umso mehr.

DANKE *an unsere Partner der Feuerwehren und der Hilfs- und Rettungsorganisationen für die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr!*

DANKE *an Stadt und Landkreis Forchheim, hier insbesondere dem Bereich für Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt, für die unkomplizierten und schnellen Lösungswege!*

DANKE *auch an die hauptamtlichen THW-Kräfte, insbesondere aus unserer Regionalstelle Bamberg, für das enorme Engagement das in die Ausstattungsbeschaffung für die Ortsverbände geflossen ist!*

DANKE *an die anderen Ortsverbände, insbesondere an unseren Nachbar-OV Kirchehrenbach, für die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit!*

DANKE *an die Helferinnen und Helfer des OV Forchheim für das Durchhaltevermögen in einer Zeit in der die Bindung an das THW auf eine harte Probe gestellt wird!*

Jetzt wünsche ich uns allen eine schöne Weihnachtszeit, die man hoffentlich im Kreis der Familie verbringen darf, ein gesundes und glückliches neues Jahr sowie jetzt viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichtes!

Bleibt gesund und dem THW weiterhin treu verbunden!

Christian Wilfling
Ortsbeauftragter

HELFERVEREIN

DAS 2020 DES HELFERVEREINS

Der Beginn unseres HeVe-Jahres war bereits im Januar, als wir den Führungskräften und Helfer:innen in der Weihnachtsmarktbude mit einem **Vier-Gänge-Menü** – selbstgekocht von den HeVe-Allstars – für ihren Einsatz dankten.

Am Faschingssonntag waren nach dem großen Faschingsumzug alle Kinder zum **Kinderfasching** in den Unterrichtsraum geladen. Nicole, Anna und Guido kümmerten sich um beste Unterhaltung durch verschiedene Spiele, Musik und Süßigkeiten. Die Eltern und anwesenden Helfer:innen ließen sich Kaffee und Kuchen vom Schankteam schmecken.

Dann überraschte uns das Corona-Virus mit einem harten Lockdown in Deutschland und Teilen Europas. Ab nun verlief unser Jahr 2020 anders als geplant!

Die geplante **Skifahrt** nach Berwang mussten wir in letzter Minute absagen, da zu diesem Zeitpunkt die Grenzen geschlossen und dadurch auch der Tourismus- und Skibetrieb in Tirol eingestellt wurde.

Unsere geplanten Aktionen, wie der **Tag der offenen Tür**, die **Bootsausbildung** auf der Donau, das legendäre **THW-Familienfest** am Wasserübungsplatz das THW-**Fußballspiel** U30 gegen Ü30 und auch unser **Kameradschaftsabend** vor dem Annafest am Greifkeller mit unseren Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Forchheim mussten abgesagt werden.

Nach einer Lockerung des Lookdowns konnten wir im September unser **Schafkopfrennen** mit einen strengen Hygienekonzept stattfinden lassen. Außerdem nahm ein Team "virtuell" teil – sie trafen sich zu Hause und schickten ihre Ergebnisse via WhatsApp, um in die Wertung einzufließen.

Erstaunlich war das Ergebnis:
1. Sieger: Dieter Wölfel
(spielt nur einmal im Jahr Schafkopf – an diesem Abend!)
2. Sieger: Basti Schanda

Herzlichen Dank an unsere Geschäftsleute für die Preise und an unser Schankteam für die Bewirtung.

Anfang Oktober konnte auch unsere **Weinfahrt** nach Volkach unter Berücksichtigung der Hygieneregeln stattfinden und uns einen schönen Tag mit viel Freude, leckeren Weinen und Speisen bereiten.

Danach verschäfte sich die Coronalage in Deutschland erneut...

Dieses Jahr wäre unser 10-jähriges Jubiläum am Forchheimer **Weihnachtsmarkt** gewesen. Wäre... Denn auch dieser fiel für uns und unsere Helfer:innen aus. Unsere treuen Besucher:innen, die sich ganzjährig auf unsere Heißgetränke und Flammkuchen auf dem Forchheimer Weihnachtsmarkt freuen, mussten dieses Jahr auf die THW-Bude verzichten.

Leider gab es keinen heißen Pflaumenwein mit Sahnehaube und einem Hauch von Zimtzucker oben drauf, keinen Apfelpunsch für unsere Kleinen. Unsere leckeren Flammkuchen Classic, die mit Lachs und darauf einem frisch geriebenen Meerrettich und auch die mit Zimtzucker für unsere Süßen konnten nicht liebevoll zubereitet und gebacken werden.

Wir hoffen, dass wir das Jubiläum in 2021 nachholen können. Vielleicht auch mit neuen Flammkuchen-Kreationen. Lasst Euch überraschen!

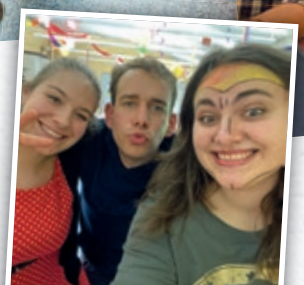
Es gab auch keine **Jahreshauptversammlung** der THW-Helfervereinigung, denn auch der große Jahresabschluss in St. Anna konnte nicht stattfinden.

Seit Bestehen des THW Forchheim fand immer am 2. Weihnachtsfeiertag ein **Frühschoppen** im Gemeinschaftsraum der Unterkunft statt. Diese langjährige Zusammenkunft von THWlern, Mitgliedern der Helfervereinigung und Freunden der Organisationen muss dieses Jahr erstmalig entfallen.

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit all unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern – bis dahin:

BLEIBT GESUND!

Dieter Wölfel
Vorsitzender



Herzlichen Dank an alle, die uns in 2020 unterstützt haben!

LKW-UNFALL AUF DER A73

Text Nicole Endres
Fotos Nicole Endres, Maximilian Petermann

Am Freitag, den 13. Dezember 2019 wurde das THW Forchheim gegen 7.00 Uhr zu einem schweren LKW Unfall auf der BAB 73 gerufen. Ein LKW hatte auf Höhe Eggolsheim in Fahrtrichtung Bamberg die Mittelleitplanke stark beschädigt und Ladung verloren.

Zunächst galt es, den entstandenen Stau an verschiedenen Stellen abzusichern. Hierzu waren die Helfer:innen mit verschiedenen Fahrzeugen im Einsatz, auf der Autobahn sowie dem Zubringer in Forchheim-Nord. Das Heckwarnsystem auf dem Mercedes-Sprinter (speziell für den Einsatz auf der Autobahn ausgestattet) war maßgeblich mit der Ausleitung der Fahrzeuge auf Höhe Forchheim-Nord beschäftigt, bevor sich die Autobahnmeisterei der Angelegenheit annahm.

Gegen 11.15 Uhr wurden die inzwischen wieder in Bereitschaft wartenden THWler erneut auf die Autobahn gerufen: Nachdem die Einsatzstelle von den entsprechenden Stellen freigegeben wurde, forderte das Bergeunternehmen Unterstützung für das Beräumen der Fahrbahn von der verlorenen Ladung sowie des Fahrzeugwracks.

Die Helferinnen und Helfer standen im Schneeregen bereit, um die verloren Lebensmittel aufzuladen sowie die LKW-Trümmer zu zerkleinern. Bei dieser zweiten Einsatzstelle kam zum ersten Mal der neue, von Helferverein, Jugend und Landratsamt angeschaffte, Teleskoplader "Manitou 1335" zum Einsatz, um das Gut in verschiedene Schuttmulden zu laden. Unser MAN-Kipper wurde angefordert, um größere Metallteile des Unfallfahrzeugs abzutransportieren.

Insgesamt waren rund 30 THW-Angehörige etwa 7 Stunden lang im Einsatz.

ÜBER STOCK UND STEIN

Text Nicole Endres
Foto Christian Lachmann

Sechs von uns verbrachten das Wochenende vom 17. Januar bei und mit unseren Freunden vom THW OV Straubing. Deren erster Dienst im Jahr ist traditionell der "Wintermarsch", eine Koordinatenwanderung. So galt es zuerst, die gegebenen Koordinaten auszulesen, bevor es für unsere Leute (und Hund Benny) gut neun Kilometer querfeldein zum Zielort ging. Vor allem geht es bei dieser Ausbildung darum, auch in Zeiten von GPS und Google Maps den Umgang mit Landkarte und Kompass nicht zu vergessen.

MOT-MARSCH 2020

Text + Fotos: Nicole Endres

Als die blauen Fahrzeuge vom Technischen Hilfswerk am Abend des 10. Januar 2020 mit Blaulicht durch den Landkreis Forchheim fuhren, war Achtung geboten! Zwar war kein Unglück passiert, dennoch mussten sie zeitweise ihre Sirenen betätigen. Der Ortsverband Forchheim startete mit seiner ersten Ausbildungsveranstaltung in das neue Jahr und die stand unter dem Thema "Fahren im geschlossenen Verband – Kolonnenfahrt".

Der Dienstbeginn war bereits um 18.00 Uhr, sodass der Tross gegen 18.40 Uhr den Aufstellpunkt am Lidl-Zentrallager in Eggolsheim verlassen und ihre geplante Route durch den Landkreis starten. Es ging über Eggolsheim und Drügendorf bis nach Tiefenstürmig. Dort mussten sie über eine schmale Straße durch den Wald bergauf in Richtung Dürrbrunn und Unterleinleiter, bevor es wieder zurück nach Ebermannstadt fuhren. Ein Schwenk nach Osten ging über Pretzfeld, Hundshaupten und Leutenbach direkt auf die Zielgerade: Von Kirchehrenbach aus ging es direkt nach Gosberg, wo die Feuerwehrleute bereits auf das THW warteten.

Die Einweihung der neuen, selbstgebauten Halle in 2018 nahmen die Floriansjünger zum Anlass, um den Ortsverband Forchheim einzuladen. So stand der Abend dann im Zeichen der Freundschaft – untermalt von Bratwürsten, Sauerkraut und Feuerstelle. Außerdem bedankte sich der Technische Zug zu dieser Gelegenheit beim ehemaligen Zugführer Roland Leikam, der zum 31.12.2019 sein Amt niederlegte und an Maximilian Petermann weitergab.

Wir sagen noch einmal "Danke Roli!" und vor allem auch "Danke" an die Freunde aus Gosberg für diesen schönen Abend mit leckerer Verpflegung und toller Gastfreundschaft für 80 THWler!

DAS PERSONAL-KARUSSELL DREHTE SICH...

Text, Fotos + Organigramm Nicole Endres
Taktische Zeichen OV Kempten

Nachdem sich im Jahr 2019 verhältnismäßig viel im Personalbereich unserer Führungs- und Funktionskräfte getan hat, gab es auch in 2020 einige Neuerungen.

Roland Leikam kündigte seinen Rücktritt als Zugführer bereits frühzeitig an. Bei der Jahresabschlussveranstaltung 2019 erhielt Roli als Dank für seinen Einsatz ein Geschenk des Ortsverbandes sowie Standing Ovations aller Anwesenden. Doch er wollte die Bühne nicht einfach so verlassen und rief seinen Nachfolger zu sich. Vor etwa 200 Gästen nahm Roland sein Dienststellungskennzeichen ab und klettete es **Maximilan Petermann** an die Brust seines Dienstanzuges.

Maximilian unterstützte Roland Leikam stets als Zugtruppführer und es stand außer Frage, dass er die Nachfolge antreten würde. Seit dem 1. Januar 2020 haben wir also einen neuen Zugführer, dessen erstes Jahr alles andere als planmäßig verlief. Mit der großen Herausforderung "Corona" hatte es Max' Einstandsjahr in sich!

Nachdem **Matthias Haschke** sich 2019 aus dem Amt des stellvertretenden Ortsbeauftragten verabschiedete, übernahm er zu Beginn des neuen Jahres die Truppführung in der Fachgruppe Logistik/Verpflegung. Diese bleibt ihm nicht lange. Ab 2021 soll die Einheit eine Gruppe des sogenannten "Fachzug Logistik" werden und Matthias damit Gruppenführer, während dessen Fachzugführer im OV Kirchehrenbach untergebracht ist.

Im gleichen Zug löste **Christian Göller** den bisherigen OV-Koch Konrad Hartmann ab. Christian trat dem THW im Jahr 2016 bei und unterstützte seitdem die Fachgruppe Logistik/Verpflegung.

Emily Schanda und **Carolin Dentler** übernehmen die große Aufgabe als Betreuerinnen der neuen Minigruppe, in der bereits die Kleinsten ab 6 Jahren spielerisch auf die Jugendgruppe (Jugendliche von 10 bis 17 Jahren) und die Aufgaben der Bundesanstalt vorbereitet werden. Der Bericht zu den kleinen Nachwuchs-Einsatzkräften ist auf Seite 27 zu finden.

Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen kann nach dem Führungskräfte-Wechsel 2019 seit diesem Jahr auch wieder auf einen zweiten Truppführer bauen: **Maximilian Karl** bekam das THW bereits mit in die Wiege gelegt, startete in der Jugendgruppe und trat 2017 nach der Grundausbildung direkt in die Fachgruppe ein.

** Neuerungen 2020*

OV

Christian Wilfling
Ortsbeauftragter

OV Stab

OV-Stab
Alexander Schrüfer,
stv. Ortsbeauftragter

Michael Wokusch, Ausbildungsbeauftragter

Günther Bär, Fachberater

Otmar Schmitt, Verwaltungsbeauftragter

Jakob Endres, Schirrmeister (Fuhrpark)
Georg Herrmann, Schirrmeister (Ausstattung)

Nicole Endres, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

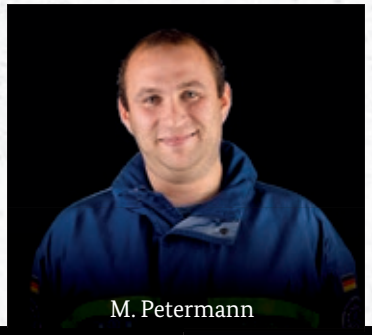
Christian Göller, OV-Koch

Konrad Nägel, Ortsjugendbeauftragter
Guido Glässner, Jugendbeauftragter
Sascha Strobel, Jugendbeauftragter
Emily Schanda, Betreuerin Minigruppe
Carolin Dentler, Betreuerin Minigruppe

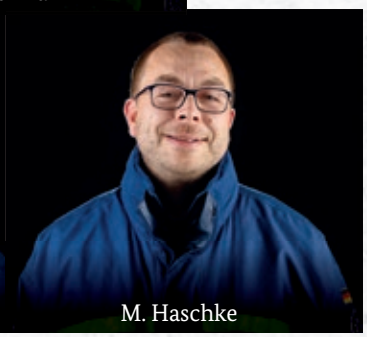
Log-V

FGr Logistik – Verpflegungstrupp
Matthias Haschke, Truppführer

Alters- und Ehrengruppe
Jakob Endres, Gruppenführer


M. Petermann

C. Göller


M. Haschke

TZ

Technischer Zug
Maximilian Petermann,
Zugführer

TZ

Zugtrupp
Roland Leikam,
Zugtruppführer

MHP

Mobiler Hochwasserpegel
Claas Vortmann, Truppführer
außerdem Zugtruppführer

B

Bergungsgruppe
Thorsten Heimann, Gruppenführer
Michael Wölfel, Truppführer

N

FGr Notversorgung & Notinstandsetzung
Stefan Steinsdörfer, Gruppenführer
Christian Lachmann, Truppführer

SB A

FGr Schwere Bergung
Markus Grüner, Gruppenführer
Andreas Ismaier, Truppführer
Oliver Decker, Truppführer

WP C

FGr Wasserschaden/Pumpen
Tobias Saffer, Gruppenführer
Leonhard Hoppe, Truppführer
Maximilian Karl, Truppführer

W A

FGr Wassergefahren
Stefan Träg, Gruppenführer
Dieter Bappert, Truppführer
Sebastian Hoppe, Truppführer

Sp

FGr Sprengen
Carl Schell, Gruppenführer

T ÖGA

Bergungstaucher
Johannes Schüler, Gruppenführer
Jürgen Wöhrmann, Truppführer

TELESKOPLADER-AUSBILDUNG

Text Stephan Stühler
Fotos Nicole Endres

Das neue Jahr hatte noch nicht mal richtig begonnen, da ging es in unserem Ortsverband auch schon wieder los mit den Ausbildungen. Von Freitag, 03. Januar 2020, bis einschließlich Montag, 6. Januar 2020, fand eine Fachausbildung „Qualifizierung und Beauftragung der Fahrerinnen und Fahrer von geländegängigen Teleskopstaplern" nach DGUV Grundsatz 308–009 statt.

Diese gestattet nun den 18 teilnehmenden Einsatzkräften (17 OV Forchheim, 1 OV Haßfurt) die Benutzung unseres erst im September in Dienst gestellten Teleskopladers Manitou MT 1335 bei Ausbildungsdiensten und natürlich bei Einsätzen zu führen. Im Zuge des Lehrganges wurden alle Teilnehmer auch auf dem vom THW in Haßfurt stationierten Teleskoplader Dieci Icarus 40.14 ausgebildet.

Die Schulung gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Die am Freitag abgehaltene Theorie umfasste unter anderem folgende Themen:

- Rechtsgrundlagen
- Aufbau und Funktion von Teleskopstaplern
- Umsturzgefahren
- Umgang mit Lasten
- Aufbau und Funktion von Teleskopstapler mit drehbarem Oberwagen und Arbeitsplattform uvm.

Der Abend wurde dann mit einer theoretischen Prüfung beendet, welche alle ohne Probleme bestanden.

Beim praktischen Teil an den restlichen drei Tagen wurde zuerst eine Einweisung in den Umgang und die Bedienung der beiden Teleskoplader durchgeführt und danach verschiedenste Übungen gefahren. Hier im Besonderen das Wechseln der Anbaugeräte (Gabel, Schaufel, Lasthaken), die Aufnahme und das Absetzen von Lasten mit der Gabel und des Lasthakens, das Befahren eines Parcours mit Last sowie das Beladen eines LKW Kipper mit Erdaushub. In jeder Kategorie wurde auch eine Prüfung abgelegt.

Eine weitere Einsatzoption beim Teleskoplader ist die Verwendung als Hubarbeitsbühne. Hier wurde mit dem Haßfurter Lader der An- und Abbau der Bühne, das richtige Anschließen der Versorgungsleitungen, die Vorschriften zur PSA (persönlichen Schutzausrüstung) im Korb sowie die Bedienung des Teleskopladers aus dem Korb geübt und auch hier eine „Prüfungsfahrt" durchgeführt. Nachdem alle Prüflinge bestanden hatten, wurden die Geräte aus Haßfurt noch auf deren LKW und Tieflader verlastet und für die Heimfahrt gesichert.

Wir möchten uns hier nochmal bei den Kollegen aus Haßfurt für die unkomplizierte Bereitstellung ihres Teleskopladers bei uns im OV ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch Tobias Seitz vom OV Lauf, der die Veranstaltung als Ausbilder abhielt und vier Tage seiner Freizeit opferte. Dankeschön!

… UND DANN EINMAL UMLUFT-UNABHÄNGIG!

Text Andreas Ismaier
Fotos Andreas Ismaier, Nicole Endres

Brennende Strohballen in einer Scheune, Glutnester in einem Recyclingbetrieb oder Paletten mit beschädigten Gefahrgutbehältern: Das sind nur drei Beispiele für Einsatzszenarien, bei denen ein Teleskoplader mit Schaufel oder Gabel sehr nützlich sein kann.

Allerdings muss der Fahrzeugführer in einem solchen Fall mit schwerem Atemschutz ausgerüstet werden. Glücklicherweise verfügt das THW Forchheim über eine Reihe an Helfern mit dieser Doppelqualifikation aus Atemschutzgeräteträgern und ausgebildeten Teleskopladerfahrern. Um einen derartigen Einsatz mit dem neuen Manitou Teleskoplader zu üben, wurde eine Fahrzeughalle in der THW-Unterkunft vernebelt. Anschließend mussten Gitterboxen und Paletten unter Atemschutz aus dem Weg geräumt werden.

Auf Grund der starken "Verrauchung" war für den Fahrzeugführer die Gabel nur schemenhaft zu erkennen. Daher erfolgte eine Einweisung durch zwei weitere Atemschutzgeräteträger außerhalb des Fahrzeugs, die per Funk den Fahrer dirigierten. Der Fahrer nutzte dabei einen Gehörschutz mit integriertem Headset um das Fahrzeuggeräusch möglichst auszublenden. Das Atemschutzgerät wurde in der Fahrzeugkabine verstaut und mit einem Verlängerungsschlauch mit dem Lungenautomaten des Fahrers verbunden.

Im Gegensatz zum klassischen "fußläufigen" Einsatz unter Atemschutz ist die körperliche Anstrengung zwar deutlich geringer, erfordert aber bei stark eingeschränkter Sicht durch Rauch eine sehr hohe Aufmerksamkeit des Fahrers beim Manövrieren. Daher ist spätestens mit dem Austausch der Atemluftflasche (erfahrungsgemäß nach etwa 60–90 Minuten) auch ein Fahrerwechsel sinnvoll. Das THW Forchheim hat aktuell drei Helfer, die die Doppelqualifikation Atemschutzgeräteträgern und Teleskopladerfahrer erfüllen. Weitere Helfer durchlaufen noch die Fahrzeugausbildung, haben aber bereits die Atemschutzgeräteträgerausbildung absolviert, so dass zeitnah eine mehrfache Besetzung dieser Position möglich ist. Damit können auch länger andauernde Einsätze abgearbeitet werden.

GEMEINSAM STARK

… das haben die beiden THW-Ortsverbände im Landkreis Forchheim im Sommer erneut bewiesen. Der Tieflader unseres alten Teleskopladers leistet nicht die Kapazitäten zur Fortbewegung des Neuen. Mit den Kollegen des OV Kirchehrenbach konnten wir die Verlastung auf deren neuen Anhänger testen. Fazit: Klappt! Jetzt können wir den Manitou schneller und flexibler in den Einsatz bringen!

ROHRSCHADEN DER ANDEREN ART

Am Samstag, den 25. Januar 2020 kam es an der Trinkwassertalsperre Mauthaus (Landkreis Kronach) zum Schaden an einer der beiden unterirdischen Entnahmeleitungen. Die örtlichen Feuerwehren und das THW Kronach waren in kürzester Zeit mit zahlreichen Pumpen vor Ort und konnten so verhindern, dass auslaufendes Wasser Schaden an der Betriebstechnik oder Schaltanlagen verursachen konnte.

Fotos Nicole Endres
Text Udo Höfer & Hajo Badura (OV Kronach)

Die defekte Leitung mit einer Länge von ca. 300 m und einem Durchmesser von 140 cm wurde vom Wasserwirtschaftsamt als zuständiger Betreiber umgehend außer Betrieb genommen und trockengelegt. Bei einer Kamerabefahrung durch eine Fachfirma wurden in einem Bereich von 30 m mehrere Risse in der Rohrwandung festgestellt. Die Versorgung der Trinkwasseraufbereitungsanlage in Rieblich mit Rohwasser läuft ungehindert über die zweite Leitung weiter. Kapazitätsmäßig reicht zwar eine einzelne Leitung völlig aus, aber um wieder eine Reserveebene zu schaffen und auch die andere Leitung auf mögliche Schäden untersuchen zu können, forderte das Wasserwirtschaftsamt beim THW entsprechende Amtshilfe an. Noch am gleichen Wochenende rückten zunächst die Ortsverbände Schweinfurt sowie Berchtesgadener Land mit einem sog. ESS-Laser (Einsatzstellen-Sicherungssystem) an, um den Grundablass-Stollen auf mögliche Senkungen o. ä zu prüfen. Als diese ihre Arbeit beendet hatten, kam die Stunde der Pumpen-Spezialisten des THW.

Seit dem 28. Januar sind neben den Kräften des OV Kronach auch noch die Fachgruppen Wasserschaden / Pumpen aus Naila, Forchheim, Bamberg, Erlangen, Nürnberg, Lohr am Main, Traunstein, München-West, Passau, Pfaffenhofen, Obernburg, Saalfeld-Rudolstadt, Feuchtwangen, Schongau und Rosenheim in Mauthaus im Einsatz. Teilweise stellten die auswärtigen Ortsverbände nur Material und Gerät, teilweise auch Personal. Der Einsatzauftrag lautet, mittels einer größeren Menge an Tauchpumpen und Schlauchleitungen eine leistungsfähige Wasserentnahme aus der Talsperre sicherzustellen und das Wasser über den Damm bis zum Auslaufbecken zu pumpen. Von dort wird das Wasser dann mit 5 großen sogenannten „Havariepumpen“ wieder in den intakten Teil der Transportleitung eingespeist und weiter nach Rieblich geleitet.

Um die durchschnittlich benötige Wassermenge von 30.000 Litern je Minute über die Strecke und den Höhenunterschied zu fördern, sind direkt an der Talsperre ca. 30 Pumpen im Einsatz und am Auslaufbecken Havariepumpen mit Leistungen von 5.000 bis 15.000 l je Minute. Um die Tauchpumpen mit genügend elektrischer Energie zu versorgen, sind zusätzlich noch die Fachgruppen Elektroversorgung aus Hof und Bad Staffelstein mit mobilen Netzersatzanlagen vor Ort und produzieren den benötigen „blauen Strom“. Eine weitere Netzersatzanlage mit Havariepumpe aus dem Ortsverband Pegnitz war zunächst auch angefordert, wurde dann jedoch nicht mehr benötigt,

Parallel zu den Arbeiten des THW mit dem Aufbau der Wasserentnahme und Schlauchstrecke legte eine Fachfirma die unterirdische Transportleitung frei und baute einen entsprechenden Anschluss, so dass mit den Havariepumpen in die Rohrleitung eingespeist werden kann – sollte die zweite Grundleitung aus dem Stausee aus irgendwelchen Gründen ausfallen.

Nachdem am Freitagabend ein positiver Probelauf stattfinden konnte, gingen die Pumpen des THW wieder auf „Standby“. Die Pumpentechnik des THW bleibt solange vor Ort, bis die defekte Leitung instandgesetzt wurde, bzw. bis eine dauerhafte Redundanz oberirdisch durch eine Rohrbaufirma installiert werden kann.

Wir vom Ortsverband Forchheim waren vom 28. bis 31. Januar 2020 teils mit bis zu 20 Personen im Einsatz. Auch die Börger-Schmutzwasserpumpe war im Einsatz, wurde allerdings wieder herausgelöst. Vor Ort geblieben sind das JetFloat-System der Fachgruppe Wassergefahren sowie einige Tauchpumpen, die vom JetFloat-System gehalten wurden.

DIRTY...

Text Thorsten Heimann
Fotos Nicole Endres

Statt der angekündigten Ausbildung am 7. Februar überraschten die beiden Gruppenführer Markus Grüner (Schwere Bergung) und Thorsten Heimann (Bergungsgruppe) ihre Einheiten und die Fachgruppe Notversorgung/Notinstandsetzung mit einer unangekündigten Einsatzübung.

An unserem Wasserübungsplatz wartete auf die alarmierten Einheiten des BRK und THW ein teilweise verschütteter PKW mit mehreren eingeschlossenen Personen. Als zusätzliche Schwierigkeit fungierte unser Teleskoplader als nicht bewegliches Hindernis, welcher Teile der Beifahrerseite und des Daches des PKW blockierte. Da die beiden Gruppenführer eine Position als Beobachter einnahmen, mussten ihre Truppführer in die ungewohnte Rolle des Gruppenführers schlüpfen. Für sie galt es den Einsatz des THW in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst zu strukturieren und abzuarbeiten.

Ausleuchten, Erde abtragen, beengter Raum, technische Rettung, medizinische Betreuung und Wärmeerhalt waren die Herausforderungen der Übung, welche in Zusammenspiel mit dem Rettungsdienst und Notärztin bewältigt werden mussten. Die Einheitsführer entschieden sich für eine Rettung der Eingeschlossenen mittels der „Fischdosen-Technik". Hierbei wird das Dach des PKW wie eine Fischdose aufgeschnitten und weggeklappt. Der Fahrer, welcher durch eine Übungspuppe dargestellt wurde, musste vor der Rettung erst von Erdmassen befreit und ein eingeklemmter Fuß an den Pedalen frei geschnitten werden.

Nach dem alle Verletzte befreit und versorgt, die Übung analysiert und alles Material wieder einsatzbereit verstaut wurde, traf man sich im Gemeinschaftsraum des THW, um den Freitag noch gemütlich ausklingen zu lassen.

HELAU!

Text + Fotos: Nicole Endres

Am 23. Februar war es wieder soweit, der große Faschingsumzug 2020 in Forchheim stand vor der Türe. Um 12.00 Uhr trafen sich 70 Helferinnen und Helfer, um die Absicherung und Verkehrsführung vorzunehmen sowie den Zug zu begleiten. Beim Antreten auf dem Hof wurden sie auf die 20 Verkehrsposten und abzusichernden Wagen aufgeteilt. Trotz aller Vorfreude auf den Gaudiwurm wurde in einer Schweigeminute auch dem kürzlich verstorbenen Kameraden aus Bamberg gedacht. Roland Brütting, Sachgebietsleiter des Amts für Straßenverkehr und Feuerwehrwesen, bedankte sich noch im Namen der Stadt Forchheim für die Absicherung, ohne diese der Faschingsumzug gar nicht stattfinden könnte.

Nach der theoretischen Einweisung verteilten sich alle auf ihre Posten, um mit Fahrzeugen, Absperrgittern und Sperrböcken die Wegstrecke zu sichern, damit die Zuschauer und die Teilnehmer den Gaudiwurm gefahrlos genießen konnten. Auch heuer stellten wir zudem wieder das Führungs- und Schlussfahrzeug, und weil sich unser Unimog letztes Jahr als gutes Zugfahrzeug für den Elferrat der närrischen Siedler herausgestellt hatte, durfte er diese ehrenvolle Aufgabe zum zweiten Mal ausführen.

Pünktlich um 13.30 Uhr startete der Faschingsumzug in der Lichteneiche und schlängelte sich ohne Zwischenfälle quer durch Forchheim an zahlreichen Schaulustigen vorbei bis zum Nürnberger Tor. Nicht zu vergessen natürlich unsere Jugendgruppe, die obligatorisch mit einem eigenen Wagen am Umzug teilnahm.

... UND DANN WAR DA CORONA!

Damit viele Veränderungen und ein großer Einsatz...

Text + Fotos: Nicole Endres

"Das THW leistete seit Anfang März einen wichtigen Beitrag gegen das Coronavirus in Bayern. Die Kernaufgabe lag in der Zentrallogistik der vom Freistaat Bayern beschafften Schutzausstattung." So startete bis Juni fast täglich die Pressemitteilung des THW-Landesverbandes Bayern.

Wir alle konnten bereits seit Januar mitverfolgen, wie das Virus sich in Deutschland ausbreitete, als es die ersten Infizierten im Raum München gab. Aber sind wir mal ehrlich: Hätten wir uns jemals ausgemalt, was es für unser restliches Jahr bedeuten würde? Ende Februar begannen die Zahlen in Deutschland zu steigen, Anfang März wurden bereits die ersten Bereichsausbildungen und Dienstbesprechungen auf THW-Ebene abgesagt.

Am 12. März schrieb Christian Wilfling, der Ortsbeauftragte für den Ortsverband Forchheim, dann eine Mail mit folgenden Worten an seine Helfer:innen – vorangehend die Beschlüsse der THW-Leitung und -Landesverbände:

"Um unseren Teil zur Risikoeinschränkung beizutragen, finden im Ortsverband Forchheim, vorerst bis 31.03.20, keine Ausbildungsdienste gemäß Dienstplan mehr statt! Wir beschränken uns auf den Einsatzbetrieb! Dann wird die Lage neu beurteilt."

Bereits eine Woche später, am 19. März, bauten die Forchheimer Katastrophenschutz-Organisationen – BRK, Feuerwehr und THW – die Abstrichstelle für das Gesundheitsamt auf dem Parkplatz des Ehrenbürg-Gymnasiums auf und am 20. März rief Ministerpräsident Söder dann den Lockdown und die Ausgangsbeschränkungen aus.

Am 23. März starteten die Transportfahrten für unseren Ortsverband. Die vom Freistaat Bayern beschaffte Schutzausstattung wurde in einem großen Lager bei München vom THW kommissioniert und an die Kreisverwaltungsbehörden verteilt.

Unsere Kraftfahrer wurden in Schichten eingeteilt, sodass es immer feste Teams gab und ein breites Infektionsgeschehen im Fall der Fälle eingedämmt werden konnte. Für sie ging es nahezu täglich auf die Autobahn, um im Zentrallager nahe der Landeshauptstadt die Ausstattung für die Landkreise abzuholen und in unserem Regionalbereich zu verteilen. Oft ging es auf dem Rückweg bis in die Rhön und erst dann wieder nach Hause. Im blauen Infokasten haben wir die wichtigsten Fakten des Einsatzes gesammelt. Wie der Einsatz für sie war, schildern einige Helfer auf der nächsten Doppelseite.

Gleichzeitig blieb es bei den übrigen Helfer:innen eher still, was das THW betraf. Der Dienstbetrieb war deutschlandweit auch weit über den 31. März hinaus ausgesetzt.

Während es dann im Sommer für eine kurze Zeit wieder möglich war, Ausbildung in Kleingruppen und mit den entsprechenden Hygieneregeln abzuhalten, kam bereits mit dem Herbst ein erneuter Dämpfer auf den kurzen Lichtblick.

Wir bleiben gespannt, wie es weiter geht. Vor allem aber bleiben wir da – im Einsatz für die Bevölkerung, gegen Naturkatastrophen, Pandemien und andere Zwischenfälle!

erste Fahrt	23. März 2020
letzte Fahrt	19. Juni 2020
eingesetzte Kräfte	18 Fahrer
höchste Einsatzzahl	10x dabei
Einsatzzeit gesamt	995 Stunden
gefahrene Strecke	19.930 Kilometer
Kraftstoffverbrauch	ca. 5.600 Liter

AUFBAU EINER ABSTRICHSTELLE

Text Stefan Steinsdörfer
Fotos Stefan Steinsdörfer, Chistian Lachmann, Nicole Endres

Im Zuge der Corona-Pandemie erhielt der Ortsverband Forchheim die Aufgabe, den Aufbau einer Abstrichstelle zu unterstützen. Diese wurde durch die Forchheimer Hilfsorganisationen (BRK, Feuerwehr und THW) im Frühling 2020 eingerichtet.

Hierbei übernahmen die Helfer:innen der Bergungsgruppe, der schweren Bergung, sowie der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung das Positionieren von drei Containern, das Verlegen der Stromversorgung, sowie den Aufbau eines Wetterschutzes, welcher mithilfe einer Konstruktion aus Holzbalken und Paletten auf den positionierten Containern angebracht wurde. Ein Dank gilt hier nochmals den Helfer:innen aus Kirchehrenbach, die hier tatkräftig unterstützten.

Da im Herbst die Anzahl der zu nehmenden Abstriche wieder anstieg und die Tage gegen Ende des Jahres immer kürzer und kälter werden, wurde der Ortsverband Forchheim nochmals für eine Erweiterung der Abstrichstelle beauftragt.

Der Fokus lag hierbei auf dem Stellen eines beheizbaren Unterstandes – hier fungiert die Erweiterung der Weihnachtsmarktbude – und auf der Konstruktion und dem Aufbau einer Beleuchtungsanlage. Diese besteht aus zwei Beleuchtungsmasten, welche nun einen Teil des Geländes mit insgesamt acht LED-Schweinwerfern erhellen.

WINTERFEST

während des November-Lockdowns

Text Andreas Ismaier
Fotos Nicole Endres

"Im November entfallen wegen Corona alle Feste und Veranstaltungen." Dieser Satz gilt natürlich auch für das THW. Umso erstaunter haben meine Arbeitskollegen reagiert, als ich mich am 11.11.2020 mit "ich gehe jetzt zum Winterfest beim THW" in den Feierabend verabschiedet habe.

Nein, wir haben nicht den Faschingsbeginn oder St. Martin gefeiert! Winterfest steht in der THW-Sprache für das winterfest machen der Fahrzeuge und Ausrüstung: Frostschutz bei den Betriebsstoffen überprüfen, Abschmieren usw. In normalen Jahren wird das Winterfest gemeinsam mit allen Einheiten an einem Samstag durchgeführt. Überall im Hof und in den Garagen wuseln Helfer herum, die LogV kocht ein leckeres Mittagessen und vor der Waschhalle stauen sich die Fahrzeuge. Undenkbar in Corona-Zeiten! Da das winterfest Machen jedoch für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft zwingend erforderlich ist, wurde es 2020 von jeder Einheit alleine mit dem minimal notwendigen Personal durchgeführt. Daher haben sich bei der schweren Bergung nur zwei Helfer und ein Schirrmeister an einem dunklen Novemberabend in der Unterkunft eingefunden und den MzKW fit für die kalte Jahreszeit gemacht. Ausgestattet mit Maske, bei geöffneten Hallentoren und wo immer möglich mit Abstand, war es ein sehr einsames "Winterfest".

Links als Beispiel, wie stark die FGr Schwere Bergung normalerweise beim "Winterefst" vertreten ist.

TAG FÜR TAG IM EINSATZ AUF BAYERNS STRASSEN

Fotos: Nicole Endres

Im Frühjahr waren viele unserer Kraftfahrer nahezu täglich im Einsatz, um die vom Land Bayern beschafften Hygienematerialien in die Landkreise zu bringen. Während des laufenden Einsatzes haben wir sie interviewt und sie schilderten uns ihre Gedanken.

Bitte beachten: Die Interviews wurden in der Anfangszeit des Coronavirus geführt. Damals waren einige Alltags- und Hygiene-Regelungen noch nicht aktuell. Auch derzeit geltende THW-Regelungen bestanden noch nicht.

Matthias erklärt, wie sich die Fahrer bei den Touren vor einer Ansteckung schützen:

„Natürlich waschen und desinfizieren wir uns vor Abfahrt und auch während des Tages regelmäßig die Hände. Außerdem werden aktuell alle Fahrzeuge des Ortsverbandes – also auch unser Tour-Gespann – nach jeder Fahrt mit Flächendesinfektionsmittel behandelt. Sollten wir uns persönlich dann doch mal näher kommen, hat auch jeder einen Mund-Nasen-Schutz dabei."

Max erzählt, wie lange die Fahrer für ihre Fahrten unterwegs waren:

"Das hängt ganz davon ab, welche Tour uns der Einsatzauftrag vorgibt. Wenn wir die Ladung am Logistikstützpunkt in Südbayern abholen müssen, fahren wir vor 6 Uhr früh los, damit wir pünktlich um 9 Uhr laden können. Dann sind wir gegen Mittag wieder in der Heimatregion, wo das Material umgeladen und anschließend verteilt wird. Je nachdem wie viele und welche Empfänger in Ober- und Unterfranken angefahren werden müssen, kann der Einsatz locker bis nach Sonnenuntergang dauern. Danach muss der LKW noch für die nächste Tour (oft schon am darauffolgenden Morgen mit anderen Kraftfahrern) vorbereitet und sauber gemacht werden."

Thorsten über das THW im Corona-Einsatz:

"Die Einsatzaufgaben haben sich denke ich nicht großartig verändert. Jedoch ist der Grund und die Gefahr sehr ungewohnt und irgendwie nicht fassbar. Man kämpft hier gegen ein Etwas, das man nicht sieht, nicht einschätzen kann und auch nicht weiß, wie gefährlich es für einen selbst ist."

Für Jürgen fühlte sich der Einsatz anders an als die Sonstigen:

"Der durch COVID19-bedingte Materialtransporteinsatz erfordert wieder viel Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Das kennen wir bereits aus dem normalen THW-Alltag. Durch die nötigen Hygieneregelungen wird allerdings die wichtige Kameradschaftspflege auf ein Minimum reduziert."

Matthias hat der Einsatz viel Spaß gemacht!

„Ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und kann den Leuten in der schwierigen Zeit helfen.“

Dieter hat kein Problem mit der Arbeit, wenn er in den Einsatz muss:

"Mein Arbeitgeber hat hier sehr großes Verständnis und unterstützt mich jederzeit, wenn ich fürs THW unterwegs bin. Da mein Vorgesetzter selbst jahrelang aktiv im THW war, weiß er wie wichtig die Arbeit für unsere Mitmenschen ist!"

Stephan ist so oft gefahren, dass er irgendwann aufgehört hat zu zählen. Das Prozedere der Fahrt war eigentlich fast immer gleich:

"Wir bekommen am Vorabend einen Einsatzauftrag von unserer zuständigen Regionalstelle aus Bamberg. In diesem steht, was wir von wo abholen und über welche Route wohin transportieren sollen. Meistens müssen wir Hilfsmittel in Südbayern laden und diese dann an verschiedene Verteilpunkte im Regionalbereich - bis hoch in die Rhön - ausliefern. Je nach Auftrag kann das schonmal den ganzen Tag dauern und bis zu 750 km zusammen kommen. Da wir immer zwei Kraftfahrer sind, ist das aber kein Problem und man kann sich abwechseln."

Für Claas traf das THW-Motto "Helfen im Team" in diesem Einsatz trotz Abstandsregelungen gut zu:

"Es beginnt bereits mit dem großen Team der Logistikstützpunkte, des Landesverbandes oder der Regionalstellen sowie den Logistikführern, die die Transportaufträge erhalten und planen. Weiter geht es mit dem Fahrer-Team, das meist am vorherigen Tag bereits mit dem Gespann gefahren ist. Die stellen es so ab, dass wir am nächsten Morgen gleich wieder losfahren können. Das 'Wir' ist dann das Team, das an diesem Tag fährt. Hier in Forchheim sind wir nur männliche Fahrer, aber natürlich gibt es auch Kraftfahrerinnen und gemischte Teams. Wir sind immer zu zweit, unterstützen uns im Routing, dem Einweisen, leisten einander Gesellschaft und lösen uns gegenseitig ab, wenn wir eine Pause brauchen. Wir fahren zu Logistikstützpunkten und Anlieferstandorten, wo auch wieder Teams warten, um unsere Fahrzeuge mit uns zu be- oder entladen. Meist trifft man dort Freunde anderer Ortsverbände, die man von vergangenen Einsätzen und Übungen kennt. Wir sind auch während Corona eine Familie – die große THW-Familie!"

Leonhard hatte keine Angst, sich anzustecken:

"Sicher hat man Respekt vor solch einer Krankheit. Wir nutzen aber alle Möglichkeiten, uns zu schützen und deshalb hatte ich auch in diesem Einsatz ein sicheres Gefühl."

AUTOFAHRER-FACHMARKT

AUBECK

DAS BESTE FÜR'S AUTO

Autozubehör | Ersatzteile | Hydraulik

WWW.AUBECK-AUTOTEILE.DE

BESUCHEN SIE UNS: Simon-Hegele-Str. 7 I 91301 Forchheim I Tel: 09191 - 61680

UNSERE EIGENEN MALVORLAGEN

Text + Fotos Nicole Endres
Illustrationen Jürgen Hoppe

Die Malvorlagen sind unter malbuch.thw-forchheim.de zum Download abrufbar.

Corona stellte unser aller Alltag gehörig auf den Kopf. Die Kinder waren zuhause, man selbst saß im Homeoffice und wartete möglicherweise auf die nächste Anforderung für das THW. Vielleicht ist man aber selbst auch in einem dieser „systemrelevanten" Berufe tätig, kam kaum in den Feierabend und die Kinderbetreuung musste dennoch sichergestellt bleiben... Reihenweise fiel den Menschen die Decke auf den Kopf, auch oder gerade weil die Zukunft ungewiss ist.

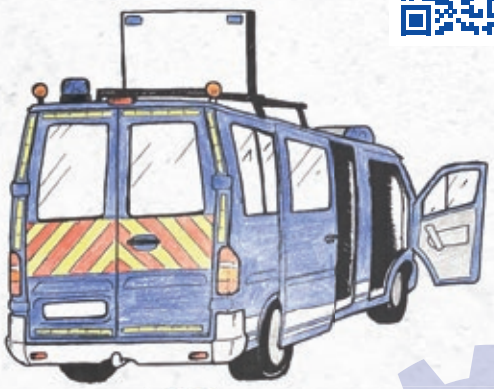
Unser Helfer Jürgen hat der Langeweile getrotzt! Er hat Stift und Papier gezückt und unsere THW-Welt auf seine eigene Art und Weise festgehalten. Er hat sich zurückversetzt in eine Zeit von Ausbildungen und Übungen, in Spaß und Ernst. Wie war das noch gleich beim Pumpeinsatz? An die frische Luft dürfen wir ja, aber wie schwer ist nochmal so ein Atemschutzgerät? Wann hat die Fachgruppe Wassergefahren eigentlich zuletzt ihre Boote per Manneskraft angetrieben?

Wir haben den wunderbaren Ausmalbildern noch ein schönes Layout verpasst, ein paar Zahnkränze eingefügt und an den Rand gedacht, den der Drucker nicht bedrucken kann. Außerdem kann auch unser Logo ausgemalt werden. Dabei ist nun *trommelwirbel* unser allererstes Malbuch mit vorerst fünf verschiedenen Bildern entstanden, das seit Anfang April heruntergeladen und für den Heimgebrauch ausgedruckt werden kann! Jede Seite wird von einem eigenen Erklärtext abgerundet, der die abgebildete Situation kindgerecht erklärt.

Das Buch ist aber keinesfalls nur für die Jüngsten unserer Gesellschaft gedacht! Es darf rausgemalt und sich an die Linien gehalten werden. Ihr dürft beim Hauptmotiv bleiben, euch aber genauso eine weitere Umgebung dafür ausdenken! Wer sagt, dass man nur Buntstifte verwenden darf? Wie wärs mit Filzstiften, Textmarkern oder sogar Wasserfarben? Auch digital könnte was Tolles dabei rauskommen!

Wir wünschen viel Freude beim Gestalten eurer eigenen THW-Abenteuer! Vielleicht wollt ihr uns auch mit auf eure Erlebnisse nehmen? Wir freuen uns auf die fertigen Ergebnisse genauso wie auf Fotos während der Entstehungsphase – gerne per Mail an presse@thw-forchheim.de oder unter dem Hashtag #gestaltedeinthwabenteuer im worlwideweb!

Viel Spaß und bleibt gesund!



Praxis für moderne Zahnmedizin

Dr. Jörg Distler

Torstraße 2/Ecke
Nürnberger Str.
91301 Forchheim
Tel. 09191/15252

www.zahnarztdistler.de

20 JAHRE JUBILÄUM

METZGEREI **Lang** Party-Service

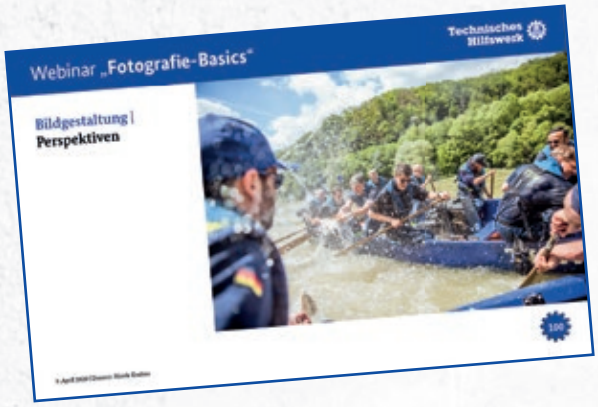
Wir beraten Sie gerne für
Partys, Polterabende, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Jubiläen, Betriebsfeiern und Familienfeste jeglicher Art und und und

Unser reichhaltiges Angebot für Ihre Feste
z.B. Spanferkel, Adlerhaxen, Schäuferla, Schlemmerrollbraten, Kaiserfleisch, kaltes Buffet, Canapes, Leberkäse, sämtliche Salate, gegrillter Bauch, Backschinken usw.

☎ 09191/ 13335

Fax 09191/ 64568

Joseph-Otto-Platz 6 • 91301 Forcheim
www.metzgerei-partyservice-lang.de • info@metzgerei-partyservice-lang.de



BUNDESWEITE BÖ-FORTBILDUNG

Text + Fotos Nicole Endres

Die Voraussetzung zum/zur Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit ist bundesweit einheitlich. Dennoch bringt nicht jede:r Funktionsträger:in die gleichen Kenntnisse mit. Ist die Stelle in einem Ortsverband mit einer Werbefachperson besetzt, so füllt sie in einem anderen Ortsverband eine Person, die eher im kaufmännischen Wesen tätig ist. Ende März schlossen sich BÖs aus ganz Deutschland zusammen, um aus der übrigen Zeit während der Corona-Pandemie einen Nutzen zu schlagen: Sie wollten sich miteinander zu verschiedenen Themen weiterbilden.

In einer internen Facebookgruppe können sich die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit bereits seit Jahren austauschen und einander um Rat fragen. Ende März folgte der Vorschlag, eine Online-Seminarreihe zu starten und sich gegenseitig bei Themen wie Fotografie, Videoschnitt, Presseverteiler, Website, usw. behilflich zu sein. Für die technische Umsetzung war die THW-Bundesvereinigung bereit, einen Zoom-Account anzulegen und für die Reihe bereitzustellen. So konnten sich viele Teilnehmer virtuell treffen und via Bildschirmübertragung die Präsentation des jeweiligen Dozenten verfolgen.

"Dozent" war auch das große Wort, welches unsere Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit den Schweiß von der Stirn laufen ließ. Für die erste Veranstaltung am 9. April war das Thema "Fotografie-Basics" gewünscht und damit die Expertise von Nicole Endres gefragt. Ihre Fotos zieren regelmäßig Flyer, Jahresberichte und andere Publikationen der THW-Leitung – daher hatten die anderen Teilnehmenden die Hoffnung auf die richtige Herangehensweise in Themen wie Einstellungen, Licht oder Bildgestaltung.

Nachdem der Einstand sehr erfolgreich verlief, viele Fragen beantwortet und Kontakte geknüpft werden konnten, folgten wöchentlich neue Angebote durch Experten auf anderen Gebieten. Filmproduktionen mit dem Smartphone, Presseverteiler oder "OV-CMS" sind hier Themen, welche von vielen Teilnehmer:innen gewünscht waren. Natürlich durften auch "Netzwerk-Abende" – zum gegenseitigen Kennenlernen und um über verschiedene Off-Topic-Themen zu plaudern – nicht fehlen.

So folgte am 4. Juni ein erneuter Vortrag durch unsere Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit. Unter dem Thema "Bildbearbeitung" wurden vielen Zuschauern die Augen geöffnet – "man kann also aus jeder Aufnahme noch was rauskitzeln, um sie spannender zu gestalten!"

Drei Wochen später wurde die Runde dann am 25. Juni von einer Koriphäe auf dem Thema "Öffentlichkeitsarbeit im THW" moderiert. Siglinde Schneider-Fuchs hat ihre Wurzeln im OV Forchheim und brachte die BÖs an diesem Abend zum Austausch bezüglich "Zielgruppen". Welche Zielgruppen gibt es eigentlich, welche sprechen wir an und wie gehen andere Ortsverbände auf die verschiedenen betreffenden Personengruppen zu?

Diese spontane Idee entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem großen Projekt, das Gleichgesinnte aus ganz Deutschland vereinte!

"Wir bleiben für dich da, bleib du für uns zuhause!"

... war das Motto der Bundesanstalt sowie der anderen Katastrophenschutzorganisationen während der Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr. Unzählige Beiträge hierzu wurden in den sozialen Netzwerken veröffentlicht. Einige davon mit diesem Foto, welches in virtueller Teamarbeit in Forchheim entstanden ist. Hier flossen Meinungen unseres Ortsverbandes, aus Kempten, Pfaffenhofen und sogar Berlin mit ein. In drei verschiedenen Formaten (quadratisch, hoch- und querformatig) wurde das Männchen dann "gespreaded".

DACHSTUHL-SICHERUNG NACH BLITZEINSCHLAG

Text + Fotos: Nicole Endres

Zu einem Dachstuhlbrand wurden die Feuerwehren in den Morgenstunden des 14. Juni alarmiert. Durch einen Blitzeinschlag während des Unwetters geriet das Dach eines Wohnhauses in Hallerndorf in Brand.

Gegen 10.00 Uhr wurde die Verbindungsperson des THW-Ortsverbandes Forchheim dazugerufen. Das bereits durch einen ortsansässigen Dachdecker mit Planen bedeckte Dach sollte weiter gegen das anhaltende Unwetter gesichert werden. Aus diesem Grund waren die Helfer:innen der beiden Bergungsgruppen gefragt:

Auf dem Giebel wurden durch zwei Helfer in den Drehleitern der Feuerwehren aus Adelsdorf und Hirschaid Netze herabgelassen. Die Kräfte am Boden kümmerten sich um die ordnungsgemäße Sicherung gegen ein mögliches Wegfliegen. Hierfür wurden Arbeitsleinen gespannt und an Erdnägeln im Boden befestigt.

Die insgesamt 14 THWler konnten gegen 12.30 Uhr in den Ortsverband zurückkehren und ihre Einsatzbereitschaft wieder herstellen.

ÖLIGE GEWÄSSER

Text Nicole Endres
Fotos Christian Lachmann, Dieter Bappert

"Öl auf Gewässer" war das Alarmstichwort einiger Einsätze im Jahr 2020. Teilweise war ausschließlich die Verbindungsperson gefragt, manchmal hatten wir allerdings auch mehr zu tun.

Noch im alten Jahr ging es am **19. Dezember 2019** nach Dürrbrunn, wo ein PKW nach einem Verkehrsunfall in einem sumpfigen Gelände landete. Nach dem Eingreifen der Feuerwehr Dürbrunn war kein Eingreifen durch weitere Helfer des THW mehr nötig.

Im **April 2020** riefen besorgte Bürger in der Leitstelle Bamberg an, weil sich auf Höhe der Sportinsel in Forchheim ein Ölfilm auf dem Kanal befand. Zu der Zeit war kein Ursprung zu erkennen. Einige Wochen später wurde ein alter PKW im Zulauf nähe des Ehrenbürg-Gymnasiums gefunden.

Am **11. Mai** sowie am **14. Juni 2020** (gleichzeitig zu obigem Einsatz nach einem Brand in Hallerndorf) wurden Verbindungsperson und auch weitere Helfer nach Neunkirchen am Brand gerufen, wo sich Dieselöl auf dem Brandbach festsetzte. Dieser konnte gemeinsam mit der Feuerwehr und Ölschlingen unter Kontrolle gebracht werden. Nach einiger Zeit fand die Wasserschutzpolizei auch hier der Auslöser.

Am **26. September** wurden die bereits wegen einer Ausbildungsveranstaltung im Ortsverband befindlichen THWler nach Weißenohe gerufen, wo ein deutlicher Ölfilm auf der Oberfläche des Baches sichtbar war. Die Einsatzkräfte brachten Ölschlingen und schwimmfähigen Ölbinder aus.

WOHNHAUS VOR WEITEREM ABRUTSCHEN GESICHERT

Text + Fotos: Nicole Endres

Einsatzkräfte können Wohnhaus in achtstündigem Einsatz vor dem drohenden Abrutschen sichern. THW, Feuerwehr und Rotes Kreuz waren bis in die Nacht beschäftigt.

Die Regenfälle der vergangenen Tage brachten eine Baugrube im Forchheimer Wacholderweg am 15. Juni 2020 zum Überlaufen, woraufhin die weitere Erde des am Hang befindlichen Geländes unterspült wurde. Ein Anwohner in der Mayer-Franken-Straße bemerkte die Abbruchkante, die Teile seiner Gartenmauer sowie des Gartens und des Gerätehauses zum Abrutschen brachte und alarmierte gegen 19.00 Uhr die örtliche Feuerwehr. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Reuth riefen wenige Minuten später um Unterstützung durch die Fach- und Baufachberater der THW-Ortsverbände aus Forchheim und Kirchehrenbach.

Da sich der Einsatz bis in die Nacht ziehen sollte, bauten die insgesamt 30 nachalarmierten THW-Kräfte zunächst eine Beleuchtung für die Einsatzstelle auf – hierfür wurde der PowerMoon-Beleuchtungssatz des Landkreises Forchheim verwendet, welcher im Forchheimer Ortsverband auf Rollcontainern untergebracht ist und schnell verladen und in den Einsatz gebracht werden kann. Die Leuchtballons sorgen für eine blendfreie Beleuchtung von Bau- und Einsatzstellen.

Die Einsatzkräfte auf den LKW-Kippern beider THW-Ortsverbände richteten gemeinsam mit zwei weiteren eines privaten Bauunternehmens einen Pendelverkehr zwischen der Einsatzstelle und einem Sand- und Kieswerk ein. Über den Abend hinweg konnten rund 150 bis 200 Tonnen Recyclingmaterial in die Baugrube geschüttet werden, welches den nachzurutschen drohenden Hang befestigte – die Verteilung übernahm das für die Baustelle zuständige Bauunternehmen.

Ein Teil der THW-Kräfte kümmerte sich um die Befreiung der Grundstücksmauer von einem großen Gebüsch, welches die weitere Absicherung behinderte, während weitere Helfer:innen das nachgeorderte Bauholz in Pfähle verarbeiten konnten. Die angefertigten Pfähle wurden für die Sicherung der Einsatzstelle vor weiter eindringendem Wasser verwendet. Hierzu konnten mehrere Bahnen einer Kunststoffplane zunächst oben befestigt und anschließend in abwärts untereinander liegenden Schichten ausgebreitet und mit dem Holz festgeschlagen werden. Die in der Baugrube befindlichen Gitter aus Baustahl wurden letztlich zur Beschwerung darauf gelegt.

Die Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW wurden durch die am Abend alarmierte Schnelleinsatzgruppe "Versorgung" der Bereitschaft Forchheim des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) mit einer warmen Kartoffelsuppe und Getränken versorgt. Der Zugtrupp des THW-Ortsverbandes Forchheim koordinierte die Freiwilligen vor Ort und sorgte für einen reibungslosen Einsatzablauf.

Gegen 2.00 Uhr in der Nacht konnten die Ehrenamtlichen den Einsatz vor Ort beenden und in die Unterkünfte zurückkehren, bevor gegen etwa 3.00 Uhr die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt war.

An diesem Abend wurden die Einsatzkräfte von einer aufmerksamen Anwohnerin mit Heißgetränken versorgt. Solch kleine Gesten zeigen, dass die Bürger froh sind, uns zu sehen und selbst mithelfen, wo sie können. Wir sagen DANKE!

Dieser Einsatz brachte ein erhöhtes Medieninteresse mit sich. QR-Code scannen, um die weitere Berichterstattung aus TV und Tageszeitung zu konsumieren.

Nützel

Dienstleistungen Haus & Garten

Renovierungs- und Sanierungsarbeiten
Baggerarbeiten
Transportarbeiten
Pflasterarbeiten
Gartenpflege
Baumfäll- und Rückschneidearbeiten
Abbruch- und Entsorgungsarbeiten
Gerüstverleih

Jörg Nützel
Hauptstr. 7
91090 Effeltrich

Tel/Fax: 09133 789848
Handy: 0171 5764109
Mail: j-nuetzel@t-online.de

FARBE MACHT SPASS!

KUWE

BODENBELÄGE · FARBEN · TAPETEN

FÜR ALLE, DIE ES NATÜRLICH LIEBEN.

Inh. Waldemar Welker
Am Kreuzbach 4
91083 Baiersdorf
Tel. 0 91 33 - 35 57
Fax 78 92 17
info@kuwe-baiersdorf.de

RELIUS

www.kuwe-baiersdorf.de

SCHNUPPER-TAUCHEN

Fotos: Johannes Schüler

Welches Handzeichen bedeutet unter Wasser was und welche davon sind ganz besonders wichtig? Wie funktioniert der Lungenautomat und was mache ich mit dem Jacket? Diese und viele weitere Fragen wurden unseren Helfern Ende Februar von den Jungs der Bergungstaucher erklärt. Diese boten nämlich ein Schnuppertauchen für die Mannschaft der anderen Einheiten an und verbrachten einen Abend im Königsbad Forchheim. Zu ihren Übungen zählte das Anlegen der Tauchgeräte, Masken, Flossen und Anzüge, das Fluten bzw. Leeren der Maske, das Verhalten beim Verlust bzw. das Wiederfinden des Mundstücks sowie das Freimachen des Mundstücks von Wasser und der Druckausgleich. Bevor sie dann frei durch das Becken tauchen durften, übten sie noch die Schwebelage unter Wasser.

GEMEINSAM ABGETAUCHT

Text Jürgen Wöhrmann
Foto Johannes Schüler

Am 11. September 2020 fand eine gemeinsame Tauchübung mit den Rettungstauchern der Wasserwacht Forchheim & Ebermannstadt zusammen mit den Bergungstauchern des THW Forchheim am BRAAS-See statt.

Nachdem die jeweiligen Tauchereinsatzprotokolle erstellt waren, wurden allen Übungsteilnehmern die neuen Vollgesichtsmasken der Wasserwacht vorgestellt. Diese ähneln sehr der vom THW verwendeten und bewährten Bauart. Der größte Unterschied war in der Sprachübertragung der Taucher zum Signalmann bzw. Leinenführer – Das THW verwendet ein Funkübertragungssystem, die Wasserwacht ein kabelgeführtes System, welches in der ohnehin benötigten Signalleine eingearbeitet ist.

Während die Wasserwacht-Rettungstaucher die Einweisungstauchgänge durchführten, konnten die THW-Bergungstaucher mittels Leinensuchmethoden vermisste Gegenstände des Fischereivereins Forchheim zurück an Land bringen.

Alles in allem war es eine gelungene Übung mit einer hervorragenden organisationsübergreifenden Zusammenarbeit, welche gerne weiter intensiviert wird.

#FORCHHEIMSHOTS @THWFORCHHEIM

Text + Fotos: Sabrina Friedrich, Nicole Endres

Versteigerung bringt 900 € für die THW-Jugend

Nachdem in diesem Jahr kein #forchheimshots Fotocontest samt Ausstellung der schönsten Forchheimer Instagramfotos stattfinden konnte, hat sich Initiator und Fotograf Matthias Hösch etwas anderes einfallen lassen: Gemeinsam mit den drei Gewinnern von #forchheimshots19 stellte er eine Versteigerung der Siegerfotos auf die Beine – zugunsten der Jugendgruppe des THW Forchheim.

„Forchheimshots hat so viele Menschen mit derselben Leidenschaft zusammengebracht. Wir haben unsere Heimat dadurch von einer ganz neuen Seite kennen- und lieben gelernt. Deshalb wollten wir mit der Versteigerung etwas zurückgeben“, erklärt Matthias Hösch. Bis zum 22. Juni standen die drei Gewinnerfotos von 2019 zur Versteigerung: Eine Spiegelung des Rathauses von Torsten Gugg (Platz 1), eine Ansicht der Forchheimer Altstadt von Nicole Möller (Platz 2) und eine Perspektive der Wiesentstraße von Martin Glas (Platz 3).

Knapp 80 Gebote gingen ein. Das Endergebnis: 170 Euro für das Foto von Torsten Gugg, ersteigert von Sebastian Körber, 180 Euro für das Foto von Nicole Möller, ersteigert von Markus Schmidt und 300 Euro für das Foto von Martin Glas, ersteigert von Georgia Wittich-Menne. In Summe 650 Euro für die Jugendgruppe des THW Forchheim – doch dabei sollte es nicht bleiben!

Zur feierlichen Übergabe trafen sich alle Beteiligten beim THW. Die Bilder wurden gerahmt und mit einem signierten Echtheitsnachweis überreicht. Nachdem das Höchstgebot bei 300 Euro lag, rundeten auch Markus Schmidt und Sebastian Körber ihre Gebote auf, sodass insgesamt 900 Euro an den THW Ortsjugendleiter Konrad Nägel und den Ortsbeauftragten Christian Wilfling übergeben werden konnten. „Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende! Sie wird gut für unseren THW-Nachwuchs eingesetzt und ist eine tolle Anerkennung für unser Ehrenamt“, sagte Konrad Nägel.

Egal ob Profi oder Hobbyknipser, Smartphone oder Spiegelreflex: Jeder kann sein Foto mit dem speziellen Hashtag auf Instagram taggen und ist automatisch dabei. Eine Jury wählt die schönsten Fotos aus, die dann in einer Ausstellung in der Stadtbücherei Forchheim zu sehen sind. Während der Ausstellung kann jeder Besucher für sein Lieblingsbild abstimmen. Die Fotografen der 3 beliebtesten Bilder werden von Sponsoren mit tollen Preisen belohnt. Seit 2017 wurde der Contest bereits drei Mal ausgetragen. Die Versteigerung fand erstmals statt.

Weitere Informationen:
www.forchheimshots.de
facebook.com/forchheimshots
instagram.com/forchheimshots

Fotospaziergang durch den Ortsverband

Forchheimshots ist mehr als als Hashtags und schöne Fotos: Es geht vor allem darum, andere Fotofans zu treffen und gemeinsam neue Blickwinkel zu entdecken – online wie offline. Deshalb gibt es von Anfang an die Forchheimshots Instawalks: Die Community trifft sich zum gemeinsamen Fotospaziergang an einer bestimmten Location, um gemeinsam auf Motivjagd zu gehen. Obendrauf gibt es je nach Ort einen exklusiven Blick hinter die Kulissen, wie in der Vergangenheit beim #schlossthurnwalk, #brauereiwalk oder #dampfbahnwalk.

Am 12. Juli 2020 fand nun der erste Instawalk 2020 statt – selbstverständlich unter Einhaltung aller Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Diesmal war die Forchheimshots Community passend zur Spendenaktion zu Gast beim THW Forchheim. 15 Teilnehmer kamen beim #thwwalk in den Genuss, das Gelände und die Einsatzfahrzeuge ganz genau inspizieren und natürlich fotografieren zu dürfen. Nicole Endres, Fotografin, ehemaliges Jurymitglied bei Forchheimshots und Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit beim THW, führte die Gruppe und gewährte spannende Infos Blicke hinter die Kulissen.

Der Forchheimer THW Ortsverband besteht seit 1952 und ist einer von 668 Ortsverbänden der Bundesanstalt. Rund 125 aktive ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind regelmäßig bei verschiedensten Schadenslagen im Einsatz – von Stromausfall bis Hochwasser. „Wir wollten uns für den #thwwalk etwas Besonderes einfallen lassen und hatten auch eine Überraschung geplant“, sagte Nicole Endres. So präsentierte der Ortsverband nicht nur Fuhrpark und Einsatzgeräte, sondern inszenierte sogar die Einsatzübung „Rettung aus Tiefe“, Blaulicht und Sirene inklusive. Das sorgte nicht nur bei den jüngsten Instawalkern – allesamt bewaffnet mit Kamera oder Smartphone – für große Augen. Auch das Metallschneiden mit dem Motortrennschleifer wurde unter glühendem Funkenflug gezeigt. Die Fotofans gingen nicht nur mit außergewöhnlichen Bildern, sondern sicherlich auch mit einem neuen Blick und Verständnis für die Arbeit des THW nach Hause. Die entstandenen Fotos werden mit dem Hashtag #thwwalk auf Instagram gepostet.

ALARM FÜR DIE JUGENDGRUPPE

Text Denise Hubert
Fotos Nicole Endres

Am 6. März 2020 durften die Junghelfer einen Dienstabend mit den beiden Bergungsgruppen verbringen.

Überrascht wurde der Nachwuchs mit einem Übungseinsatz am Lebenshilfe-Spielplatz, wo fünf vermisste Personen gemeldet wurden. Zwei der Jugendlichen durften an diesem Tag in die Rolle eines Gruppenführers bzw einer Gruppenführer:in schlüpfen. Im Team mit den richtigen, "großen" Gruppenführern der Bergungsgruppe und der Fachgruppe Schwere Bergung, den Jugendlichen und den Bergungshelfer:innen ging es in den Spielplatz, um die Lage auszukundschaften.

Während die Suche nach den Vermissten lief, wurde parallel die Beleuchtung aufgebaut, um im Dunkeln für genug Sicht zu sorgen. Bei vier der fünf Personen handelte es sich um Kinder zwischen 6 und 9 Jahren, welche schnell gefunden werden konnten. Ein Kind wurde mit Hilfe eines Schleifkorbs aus einem röhrenförmigen Tunnels befreit. Zwei weitere verletzte Kinder konnten in einem höher liegenden Spielhaus lokalisiert werden.

Mit Unterstützung durch Helfer der Bergungsgruppen konnten die Kinder mittels einer schiefen Ebene aus ihrer misslichen Lage gerettet werden. Letztendlich konnte der Vater der vier Kinder entdeckt werden, welcher ebenfalls mit dem Schleifkorb, auf Grund einer Fußverletzung, abtransportiert wurde. Nachdem alle Personen gefunden und versorgt waren, wurden die eingesetzten Einsatzmittel wieder auf den Fahrzeugen verstaut und die Rückfahrt in die Unterkunft angetreten.

PICTURE PERFECT

Hin und wieder lohnt es sich, bei den Publikationen der THW-Leitung auf Social Media und auch auf www.thw.de vorbeizuschauen und ein wenig zu stöbern! Immer wieder zieren Fotografien aus Forchheim die Beiträge der Bundesanstalt.

Drei unserer Junghelfer stellten die Gesichter zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai dar, während sie an einem Strang ziehen.

Außerdem wurde an diesem Tag auch der Jahresbericht der Bundesanstalt für 2019 veröffentlicht, zu dem wir ebenso mit einigen Fotos beitragen durften.

WILLKOMMEN

BEI DEN MINIS!

Text: Stephan Stühler, Emily Schanda

Seit dem 9. September 2019 gibt es in unserem Ortverband die sogenannte „Mini-Gruppe“. Aber halt, was verbirgt sich denn hinter diesem Namen? Sind das die besonders kleinen Helfer:innen? In gewissem Maß schon, hat aber nicht wirklich etwas mit der körperlichen Größe zu tun. Die Minis sind die „Vorstufe“ zu unserer Jugendgruppe, um genau zu sein sind es Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren.

Aktuell besteht die Gruppe aus 8 Jungs und Mädels, zum größten Teil die Kids von unseren eigenen Helfer:innen. Betreut werden sie von Carolin Dentler und Emily Schanda, zwei im Umgang mit Kindern erfahrene Helferinnen.

Und was machen die Minis so?
Im Grunde geht es darum, den Kindern spielerisch und kindgerecht das THW und seine Aufgaben näher zu bringen und sie schon auf die Jugendgruppe vorzubereiten. Es sollen zum Beispiel der Teamgeist, der Spaß am Helfen, aber auch handwerkliches Geschick vermittelt werden. Natürlich kommt der Spaß dabei nicht zu kurz. Unter den Diensten im vergangenen Jahr waren unter anderem die Teilnahme am Forchheimer Faschingsumzug, Boot fahren auf dem Main-Donau-Kanal, ein Besuch im Kletterpark, aber auch der Umgang mit verletzen Personen sowie die Anfertigung eines Nagelbretts.

Leider hat Covid-19 auch den Minis einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch auch davon ließen sie sich nicht aufhalten. Es wurden z.B. Online-Treffen abgehalten, bei denen Aufgaben gelöst werden mussten. Das geplante THW Wochenende mit Übernachtung in der Unterkunft konnte leider nicht stattfinden.
Es soll aber – sobald es die Lage zulässt – nachgeholt werden.

Für das kommende Jahr sind natürlich auch wieder viele Aktionen für die Kleinsten geplant, so gibt es spezielle Leistungsabzeichen für Mini-Gruppen mit verschiedensten Aufgaben wie Pflaster aufkleben – aber auch theoretisches Wissen wird abgefragt.
Wir drücken die Daumen, dass es bald weiter geht mit den Minis und sie den Spaß am THW behalten, denn es sind die Einsatzkräfte von Morgen!

E. Schanda

C. Dentler

GERÜSTET FÜR ALLE GEFAHRENLAGEN

Text Vera Schiller (Fränkischer Tag Forchheim)
Logo THW Leitung

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk feiert ihren 70. Geburtstag: Der THW-Ortsverband in Forchheim ist fast genauso alt. Auch nach Jahrzehnten stehen die Rettungskräfte immer wieder vor neuen Herausforderungen. Der Ortsverband des THW muss neue Herausforderungen meistern, seit 68 Jahren steht er in Not- und Unglücksfällen für die Forchheimer Bevölkerung bereit. Schon zwei Jahre nach der Gründung der Bundesanstalt entstand im Jahr 1952 der Forchheimer Ortsverband des Technischen Hilfswerks.

Trotz des 68-jährigen Bestehens wird die Organisation jedoch auch in Forchheim immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Aktuell ist es natürlich besonders die Pandemielage, die den Ortsverband beschäftigt, weiß Nicole Endres, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit in Forchheim.

Gerade während der ersten Welle der Corona-Pandemie sind die aktiven Helfer der Bundesanstalt mit dem Aufbau von Abstrichstellen und der Verteilung von Masken und Desinfektionsmitteln beschäftigt gewesen.

Daneben gab es noch immer weitere, spontane Anlässe, bei denen das THW ausrücken musste. "Im Schnitt werden es pro Jahr wohl um die 20 Einsätze sein", schätzt Endres die Beschäftigungsrate des Forchheimer Ortsverbandes. "In den vergangenen 70 Jahren hat das THW seine Strukturen stets den sich ändernden Gefahrenlagen angepasst und sich dadurch immer weiter verändert und weiterentwickelt", meint Endres. Der ein oder andere spektakuläre Einsatz war dabei. Endres erinnert sich an den Erdrutsch in Reuth im vergangenen Juni, der die Ehrenamtlichen sieben Stunden lang kräftezehrend gefordert hat.

Wie viele Helfer pro Einsatz anwesend sind, variiert. Insgesamt zählt der Ortsverband des THW in Forchheim jedoch rund 125 aktive Helferinnen und Helfer, womit er zu den größeren Ortsverbänden von insgesamt 668 in Deutschland zu rechnen ist. Als aktiver Helfer zählt, wer sich jährlich mindestens 80 Stunden im Technischen Hilfswerk engagiert.

Zudem sind für den Inlandseinsatz gängige Impfungen, etwa gegen Tetanus oder Hepatitis, notwendig. Gut 97 Prozent der Aktiven engagieren sich auf ehrenamtlicher Basis, nur rund drei Prozent sind bundesweit beruflich bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk angestellt. Was das Alter der aktiven Helfer in Forchheim angeht, wird ein breites Spektrum abgedeckt. "Von 17 bis 72 ist in Forchheim alles dabei", sagt Endres.

Wer sich für die Tätigkeiten des Technischen Hilfswerks interessiert, kann auch schon ab einem Alter von sechs Jahren bei den "Minis" beziehungsweise ab einem Alter von zehn Jahren in der Jugendgruppe des THW mitmachen. Während hier eine spielerische Vorbereitung stattfindet, werden in der Grundausbildung Grundlagen und Theorie für das spätere Mitwirken in der Bundesanstalt gelernt.

Erst nach Ablegen einer Prüfung kann man sich für eine bestimmte Fachrichtung entscheiden, beispielsweise für das Bergungstauchen, den Umgang mit Pumpen oder Booten sowie der Verpflegung der Einsatzkräfte.

Neben der verhältnismäßig hohen Anzahl an aktiven Helfern deutet auch die Ausstattung auf die Größe der Forchheimer Ortsgruppe hin. So verfügt sie über gut 35 verschiedene Fahrzeuge und Anhänger. Von der "fahrenden Werkzeugkiste" bis hin zu einem mit Echolotsystem und Unterwasserkamera ausgestattetem Boot ist hier alles zu finden. Auch gibt es in der Forchheimer Unterkunft eine eigene kleine Werkstatt. "Wenn etwas kaputt ist, versuchen wir nämlich möglichst, das selbst zu reparieren", erklärt Endres. Die Organisation in der Unterkunft des Ortsverbands beruht zu einem Großteil auf der Eigeninitiative der aktiven Mitglieder.

Während das Hauptgebäude vom Bund angemietet ist, bauten die Mitglieder vor einigen Jahren beispielsweise eine weitere Halle für Fahrzeuge in Eigenregie. Einnahmen für derartige Aktionen generiert der Ortsverband durch den Verein der Helfer und Förderer, durch Spenden oder - zumindest vor der Corona-Krise - durch das Engagement der Helfer am Forchheimer Weihnachtsmarkt oder beim Annafest-Parkplatz im Forchheimer Süden.

Doch wird auch nicht nur gearbeitet: Im Gemeinschaftsraum mit anliegender Dachterrasse trifft man sich freitags mit anderen Helfern, um etwas zu essen und zu trinken. Den Raum haben die Helfer nach ihren eigenen Vorstellungen mit der Unterstützung eines im Vereins engagierten Schreiners eingerichtet. Dass ein Abend nicht nur beim Einsatz, sondern auch hier einmal länger dauern kann, sei keine Seltenheit, verrät Endres.

Mit diesem Code direkt zum Originalartikel des Fränkischen Tags:

50 JAHRE IM EINSATZ

und noch lange nicht müde!

Text Anne Kleinman (Nordbayerische Nachrichten)
Fotos Nicole Endres, Archiv

Mit diesem Code direkt zum Originalartikel der Nordbayerischen Nachrichten:

Jakob Endres trat 1969 in den Forchheimer Ortsverband des Technischen Hilfswerks ein und ist bis heute aktiv. In den Jahren hat er viele Einsätze mitgemacht, kam an Orte, an die er nie gekommen wäre. Ein Gespräch über erfolgreiche Einsätze und viele Schicksale.

Eigentlich trat Jakob Endres 1969 nur in den Forchheimer Ortsverband des Technischen Hilfswerks ein, weil er nicht zur Bundeswehr wollte. Doch dann gefiel es ihm – heute ist er der älteste noch aktive Helfer dort.

Eigentlich trat Jakob Endres 1969 nur in den Forchheimer Ortsverband des Technischen Hilfswerks ein, weil er nicht zur Bundeswehr wollte. Doch dann gefiel es ihm – heute ist er der älteste noch aktive Helfer dort.

Dass die Bremsen des Militärtransporters auf der abschüssigen Harder Bergstraße zwischen Wichsenstein und Wannbach einfach versagen würden, damit hatte keiner gerechnet. Der Koloss prallte samt geladenem Schützenpanzer auf den vorausfahrenden Mannschaftswagen. Beide Fahrzeuge stürzten die tiefe Böschung hinunter und überschlugen sich mehrfach. Sechs amerikanische Soldaten wurden bei dem Unglück schwer verletzt, heißt es in dem Zeitungsartikel vom 14. Juni 1983. "Es sah aus wie im Krieg", erinnert sich Jakob Endres.

Endres, 72 Jahre alt, war damals mit einigen Kollegen vom Technischen Hilfswerk Ortsverband Forchheim vor Ort. Mit der Rettungsschere schnitten sie den Fahrer des Transporters aus den Trümmern. Nicht nur dieser Einsatz sei ihm aus den letzten 51 Jahren beim Ortsverband in Erinnerung geblieben, erzählt er.

Dass er dort landete, war allerdings mehr ein Zufall. "Ich sollte damals zum Bund", erinnert er sich. Um das zu umgehen, gab es nur wenige Möglichkeiten: "Also bin ich eben 1969 in den Ortsverband eingetreten, obwohl ich zu dem Zeitpunkt nicht mal wusste, was oder wo der ist." Ein Vierteljahr lang passierte nichts, dann kam ein "bitterböser Brief, in dem stand: Wenn Du nicht bald auftauchst, musst Du doch zum Bund".

Zehn Jahre lang musste sich Endres beim THW verpflichten, um nicht doch noch zur Bundeswehr zu müssen. Dafür konnte er hauptberuflich weiter als Kfz-Mechaniker arbeiten. Als die zehn Jahre vorbei waren, war der Austritt längst vergessen. "Die Gemeinschaft hier ist einfach Wahnsinn, wie bei einem Fußballverein." Aktuell zählt der Ortsverband in Forchheim 125 aktive Mitglieder, also solche, die auch für den Einsatz befähigt sind. Damit liegt der Ortsverband bayernweit an der Spitze, sogar vor Großstädten wie München oder Nürnberg. Alle Mitglieder sind zudem verschiedenen Einheiten zugeordnet, die jeweils auf einen anderen Bereich spezialisiert sind (siehe Infokasten). Was genau das THW macht, wissen trotzdem viele Bürger/innen nicht. "Viele wissen eigentlich nur, dass wir zum Beispiel bei Hochwasser helfen, aber nicht was wir ansonsten alles machen."

Endres war 16 Jahre lang Zugführer einer Einheit, übergab dann an einen jüngeren Kollegen. Trotz seiner 72 Jahre arbeitet er in Teilzeit noch im städtischen Bauhof und kümmert sich nebenbei als Schirrmeister im THW um die Flotte des Verbands. "Ich bin für 36 Kennzeichen verantwortlich, die ich zum TÜV bringen muss", erzählt er voller Stolz, während er die Tür zu einer der Garagen des THW Forchheim öffnet. Darin: Riesige blaue Lkw, Anhänger und sogar Boote. "Wir sind nämlich auch für das Wasser ausgerüstet."

Einsatz in Rumänien

Wer beim THW Mitglied ist, dessen Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, ihn bei einem Katastrophenfall freizustellen. Solche Einsätze gibt es aber nicht nur in Deutschland, erzählt Endres. In der Kantine des Verbandshauses nimmt sich Endres das Album, in dem das THW viele seiner Einsätze teils noch mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen und Zeitungsartikeln dokumentiert hat. Ein Bild zeigt einen Einsatz in Rumänien. "Als der Osten die Grenzen geöffnet hat, da sind wir auch gleich rüber", erklärt Endres. "Gorbatschow hat damals an der Öffnung mitgewirkt.

Als Dankeschön musste jeder Ortsverband des THW zwei Transporte mit Hilfsgütern, Krankenhausmaterial und anderem in eine Stadt im Osten bringen. Das hat da ja alles gefehlt zu der Zeit." Sein Ziel: Rostow, "also fast am schwarzen Meer. War wunderschön dort". 18 Tage sei seine Truppe unterwegs gewesen: Zehn Fahrzeuge, 20 Fahrer und zwei Dolmetscherinnen. "Da wäre ich in meinem Leben niemals hingekommen."

Dann erlischt sein Schmunzeln für einige Sekunden: Ein Jahr lang sei er zudem vier Mal in Rumänien gewesen, das erste Mal gleich nachdem "dieser bitterböse Präsident, Nicolae Ceaușescu, nicht mehr an der Macht war". Kleidung, Nahrung und anderes brachte das THW in die zahlreichen Kinderheime. "Wir kamen in eine Stadt, da gab es nicht mal Wasser. Nur außerhalb gab es ein einziges Rohr, aus dem Wasser kam. Ansonsten: nichts."

Das THW Bayern verpflichtete sich damals, die Stadt wieder mit Wasser zu versorgen. Tagelang arbeiteten die Helfer pausenlos, setzten acht Brunnen instand und stellten so die Versorgung wieder sicher. "An solche Einsätze erinnert man sich gerne zurück."

Hört man Endres zu, merkt man schnell, dass er stundenlang über seine Erlebnisse reden könnte; er erinnert sich an alles, selbst an kleinste Details, so als hätte er die Einsätze genau vor Augen; die guten, aber auch die mit Toten und Schicksalen. "Ich hasse zum Beispiel Motorräder. Ich war bei zu vielen schrecklichen Unfällen." An vieles gewöhne man sich, "aber wenn junge Leute sterben, geht einem das immer nah". Die Antwort, warum er trotz negativer Erlebnisse im Verband bleibt, kommt prompt: "Eine solche Kameradschaft findet man nirgends. Hier bilden sich wirkliche Freundschaften."

IHR FACHBETRIEB
RUND UMS DACH

BEDACHUNGEN • BAUFLASCHNEREI • HOLZBAU

MIT **TRADITION**
& **FORTSCHRITT**
AUF FORCHHEIMS
DÄCHERN

Markus Schmidt
Geschäftsführer

09191/**72 54 0**
www.**daecher-schmidt**.de
Sebald-Kopp-Str. 4 · 91301 **Forchheim**

PMS Schmidt

ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH

Seit 2019 bildet das THW tunesische Freiwillige im Umgang mit Hochleistungspumpen aus. Um die Zusammenarbeit mit den tunesischen Einsatzkräften und der Partnerbehörde Office National de la Protection Civile (ONPC) stetig zu verbessern, trafen sich 13 der in Tunesien eingesetzten THW-Helfer in Bonn – darunter drei aus Forchheim.

Bei der Lessons-Learned-Veranstaltung am 9. Februar in der THW-Leitung in Bonn diskutierten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte über die positiven und negativen Erfahrungen, die sie im Rahmen der Ausbildungen mit den Hochleistungspumpen in Tunesien gesammelt haben. Ziel der Veranstaltung war es, aus vergangenen Fehlern zu lernen und die Erfahrungswerte für zukünftige Maßnahmen in Tunesien zu berücksichtigen.

Im Anschluss an den Erfahrungsaustausch überarbeiteten die Ehrenamtlichen im Rahmen eines dreitägigen Workshops die Unterlagen für die Hochleistungspumpen-Ausbildung in Tunesien. So konnten die diskutierten Themen für die nächste praktische Anwendung in Tunesien aufbereitet werden. Für dieses Jahr sind noch drei weitere Ausbildungsmaßnahmen in Tunesien geplant.

1. AUSBILDUNG NACH LANGER ZEIT

Text Christian Lachmann
Fotos Nicole Endres

Am Samstag den 6. Juni bot sich der Fachgruppe Notversorgung/Notinstandsetzung wieder die Möglichkeit zu üben. Die Einheitsführer haben sich dafür was Besonderes einfallen lassen:

Die Helfer wurden mit einer Karte ausgestattet und durften sich darin üben, Koordinaten aufzulösen und die entsprechenden Orte anzufahren. Dort angekommen galt es verschiedene Aufgaben/ Rätsel zu lösen – beispielsweise musste die geographische Ausrichtung der Schleuse in Hausen ermittelt werden.

Zudem wurde Wert daraufgelegt, dass während der Fahrt alle Statusmeldungen per Funk abgesetzt werden.

Als Abschluss-Highlight wurden die Helfer über das neue Alarmierungssystem angefordert. Es war der Gerätekraftwagen (GKW) zu besetzen und den Wasserübungsplatz des Ortsverbandes anzufahren. Vor Ort bot sich den Einsatzkräften ein entstehender Kleinbrand, welchen es mit einer Tauchpumpe und einem Strahlrohr zu löschen galt. Ebenso wurde eine Übungspuppe als vermisster Verletzter versteckt, den es zu suchen und mit Hilfe einer schiefen Ebene von der Holzhütte zu bergen galt.

Werbung FÜR HELDEN

ALLES FÜR IHREN Werbeauftritt

typo.ONE

Ehrenbürgstraße 11
91301 Forchheim
09191 - 8 09 35
info@typo.one

www.typo.one

WALDBRAND-KOMPONENTE

Text Sebastian Hoppe
Fotos Stefan Träg, Nicole Endres

„Ein Bergwanderer verunglückte nachts auf dem Jochberg – und hatte offenbar Feuer gemacht. Dieses geriet außer Kontrolle – mittlerweile brennen Hundert Hektar Wald und Wiesen."

Diese Schlagzeile aus der Abendzeitung stammt vom 1. Januar 2017. Damals brannten im Landkreis Berchtesgadener Land über hundert Hektar. Die Löscharbeiten dauerten drei Tage an und es waren bis zu 110 Einsatzkräfte von bayerischer Polizei, Bundespolizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Bergwacht und Wasserwacht im Einsatz. Sogar ein Hubschrauber aus Österreich wurde eingesetzt. Die größte Schwierigkeit waren die schlecht zugängigen Einsatzstellen an Steilhängen und weit ab der Straßen. Das Löschwasser musste über weite Strecken wieder gefüllt werden.

Auch hier im Landkreis Forchheim gibt es unwegsames Gelände und hier hat sich die Fachgruppe Wassergefahren nun eine Lösung einfallen lassen, um die Feuerwehren des Landkreises zu unterstützen. In den Monaten April bis September werden Fahrzeuge des THW mit Tanks ausgestattet und können so im Falle eines Waldbrandes schnell die Feuerwehrfahrzeuge mit Wasser versorgen. Sie dienen praktisch als mobile Löschwassertankstelle. Der große Vorteil für die Feuerwehr ist, dass sich ihr Fahrzeug nun nicht mehr zum Tanken von der Einsatzstelle wegbewegen müssen. Die Feuerwehr kann ihrem eigentlichen Auftrag – dem Löschen von Brandherden – nachgehen, während sich das THW im Hintergrund um die Löschwasserlogistik kümmern kann. Dazu stehen dem THW zwei Fahrzeuge zur Verfügung, die auch schweres Gelände befahren können. Ein Unimog 435 mit 2000 l Transportkapazität und ein MAN Kipper mit weiteren 6000 l. Der große Vorteil des Unimog ist seine Hochgeländegängigkeit. Er ist außerdem mit einem Stromerzeuger und einer Kreiselpumpe ausgestattet, so dass er auch aktiv andere Fahrzeuge befüllen kann.

Der Kipper glänzt dagegen mit seiner Kapazität von 6000 l. Weitere Einsatzoptionen sind die Herstellung von sogenannten Wundstreifen. Diese sollen ein Ausbreiten des Waldbrandes verhindern. Hierzu kann das THW auf das Fachwissen der Sprenggruppe zurückgreifen. Auch der Teleskoplader kann hier zum Einsatz kommen. Der Abtransport von Brandgut kann ebenfalls eine Einsatzoption sein. Hierzu steht dem THW der hochgeländegängige MAN mit Ladekran und 6x6 Antrieb zur Verfügung. Dieser könnte ebenfalls zu einer Transportkomponente für Löschwasser mit 5000 l umgebaut werden. Sollte sich ein Waldbrandeinsatz über einen längeren Zeitraum andeuten, kann die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen auch Pumpen installieren um die Befüllzeit der Löschfahrzeuge zu verkürzen. Wie bei jedem langandauernden Einsatz unterstützt das Technische Hilfswerk auch bei der Verpflegung der Einsatzkräfte.

Geprobt wurde das auch schon. Im Sommer trafen sich dazu die FFW Schlammersdorf und das THW Forchheim um die Kette vom Befüllen des Unimog bis zum Einspeisen in den Tank des Feuerwehrfahrzeuges.

Flächenbrand an der Wiesent

Foto: Christian Sailer
(Kreisfeuerwehrverband Forchheim e. V.)

Wie gefährlich die Sommerhitze gemeinsam mit ausbleibenden Regenfällen ist, durften die Rettungskräfte im Landkreis am Nachmittag des 1. August am eigenen Leib erfahren.

Ein Traktorgespann war bei Pretzfeld in Brand geraten und verursachte einen Flächenbrand. Neben etwa 130 Feuerwehrkräften waren auch unsere Fachberater sowie die des OV Kirchehrenbach vor Ort, um über unsere Einsatzmöglichkeiten aufzuklären. Für das THW und die oben beschriebene Löschwasserkomponente war allerdings kein weiteres Eingreifen notwendig, da sich die Einsatzstelle nah am Gewässer befand und ansässige Landwirte direkt mit ihren Fässern unterstützten.

DER NEUE PKW-OV

Text Christian Wenzel (THW Fahrzeug-News)
Fotos Rettungstechnik Doll

Das THW Forchheim hat einen fabrikneuen Ford Kuga beschafft. Der Allrad-PKW leistet 180 PS und wird zukünftig als PKW OV genutzt. Einnahmen aus einer länger andauernden Hilfeleistung an einer Bahn-Baustelle haben die Finanzierung dieses schicken werksneuen SUV ermöglicht.

Jeder THW-Ortsverband hat die Möglichkeit, einen PKW für Ausbildungs- und Dienstfahrten vorzuhalten, die Fahrzeugposition ist in der Stärke- und Ausrüstungsnachweisung (StAN) vorgesehen. Vor allem bei Fachberater-Einsätzen wird ein solches Fahrzeug gerne genutzt. Allerdings muss die Beschaffung eines solchen PKW über Sponsoren oder Eigenmittel erfolgen, der Bund übernimmt hier nur die Folgekosten.

Eine Ersatzbeschaffung für einen vorhandenen PKW OV stand in Forchheim auf der Wunschliste, doch das nötige Kleingeld gab die Portokasse nicht her. Eine längerfristige Technische Hilfeleistung an einer Baustelle der Deutschen Bahn war hier eine willkommene Hilfe. Forchheim liegt nördlich von Nürnberg, dort wird bis etwa 2028 an der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Erfurt gebaut. Mehrere Unwetter sorgten hier für Einsätze der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen.

Ab 2018 war der Ortsverband hier mit elektrischen Tauchpumpen und der Hannibal-Schmutzwasserkreiselpumpe über fast das gesamte Jahr lang immer wieder im Einsatz, um überlastete Sicker- und Drainagesysteme trocken zu legen. Erst im Jahr 2019 kehrte etwas Ruhe ein, man konnte Bilanz ziehen und die insgesamt 1000 teils schlammigen Einsatzstunden abrechnen. Mit diesem finanziellen Polster konnte man nun den Kauf eines neuen PKW OV angehen.

Als Beschaffungsplattform kam durch die Einnahmen nur das Kaufhaus des Bundes in frage. Hier konnte man Angebote sichten und vergleichen. In die engere Auswahl kamen dabei neben dem Ford Kuga der VW Golf Variant Alltrack. Die Wahl fiel schließlich auf den Ford, eine bessere Ausstattung, ein größeres Platzangebot, mehr Bodenfreiheit und eine erhöhte Sitzposition waren hier die Pluspunkte.

Für das Fahrzeug mussten rund 26.000 Euro eingeplant werden ,weitere 14.000 Euro für die Ausbauten und die Folierung des Fahrzeuges. Die Ausrüstung zum THW-Einsatzfahrzeug übernahm der Fahrzeugausrüster Rettungstechnik Doll in Schönebeck. Dort erhielt der Kuga eine Folienbeklebung, eine Sondersignalanlage Hänsch DBS 4000, Frontblitzer, vier Kreuzungsblitzer sowie weitere Blitzleuchten in der Heckklappe. Zusätzliche Drucklufthörner vom Martin, ein MRT mit abgesetztem Bedienteil sowie Ladestationen für ein HRT und eine Taschenlampe ergänzen die Ausstattung. Auch eine Ladeeerhaltung wurde nachgerüstet.

Geplant ist noch der Einbau eines Regals im Kofferraum, in dem ein Verkehrssicherungssatz, Führungsausstattung sowie persönliche Ausstattung sicher verstaut werden können.

Der Ford Kuga ist mit einem 180 PS-Dieselmotor und Automatikgetriebe ausgerüstet. Zum Lieferumfang zählen außerdem ein Navigationssystem, Einparkhilfe, Klimaautomatik sowie weitere technische Assistenzsysteme.

Die ersten Bewährungsproben hat er bereits hinter sich. Direkt nach der Indienststellung Anfang März 2020 gab es mehrere Fachberater-Einsätze. Weiterhin konnte der neue PKW bei Autobahn-Einsätzen unterstützen. Bedingt durch die Corona-Abstandsregelungen ist es nun erforderlich, mit mehr Fahrzeugen auszurücken. der Kuga ermöglicht damit den Transfer von zwei zusätzlichen Helfern und der besseren Absicherung der Unfallstelle

Hubraum	1997 ccm
Leistung	132kW (180PS)
Kraftstoff	Diesel
Geschwindigkeit	bis zu 200 km/h
Breite	2178 mm
Höhe	1680 mm
Länge	4737 mm
Leergewicht	1929 kg
zul. Gesamtgewicht	2230 kg
Nutzlast	310 kg
Anhängelast	750 kg (ungebremst) 2100 kg (gebremst)
Sitzplätze	5

RETTUNG NACH ERDBEBEN

Text Nicole Endres
Fotos Anna Mauthofer, Thorsten Heimann

"Wie ist unsere neue Ausstattung einzusetzen, wenn wir zu einem Hauseinsturz alarmiert werden?" fragten sich die Bergungsgruppe und die Fachgruppe Schwere Bergung bei ihren September-Ausbildungsdiensten.

Mit der neuen FGr Schwere Bergung erhielten wir im vergangenen Jahr auch neue Ausstattung, darunter eine Betonkettensäge sowie ein Kernbohrgerät. Mit den beiden Geräten übten die beiden Fachgruppen also nun die Vorgehensweise bei einer Rettung aus Trümmern.

"Welche Komplikationen könnten uns erwarten, wie reagieren wir in solchen Fällen und worauf muss Allgemein geachtet werden?" waren hier nur ein paar der Themen. Hierzu simulierten sie einen Gebäudeeinsturz wie beispielsweise nach einem Erdbeben bzw. einem Verkehrsunfall, bei welchem ein PKW in ein Wohnhaus fuhr. Aufgeteilt war dieses umfangreiche Thema in zwei Ausbildungsdienste, um jede:n Helfer:in explizit schulen zu können

NEUER GABELSTAPLER

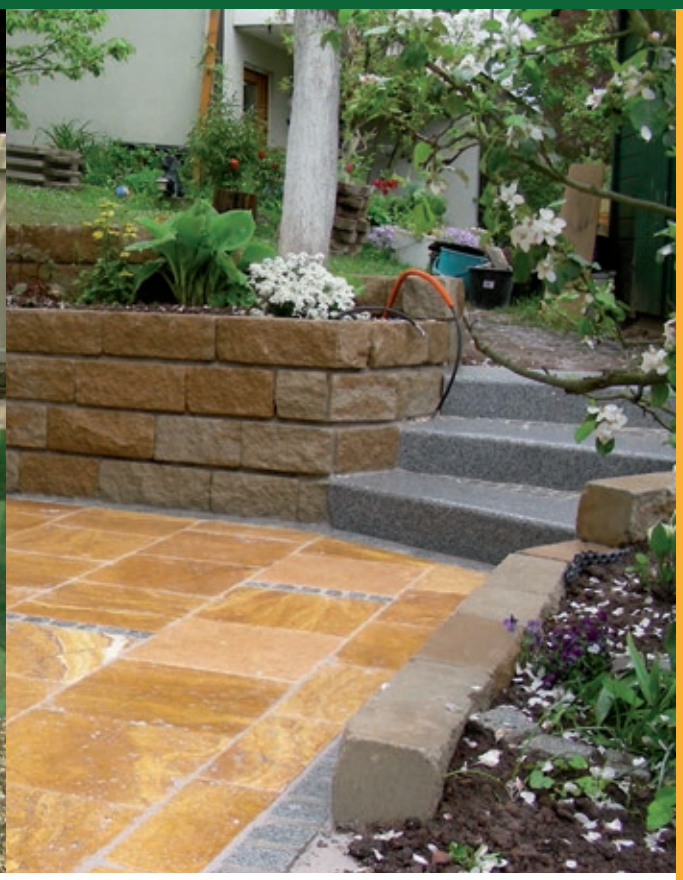
Text + Foto: Stephan Stühler

Am 9. November hat unser Ortverband erneut „Nachwuchs“ bekommen. Nachdem unser alter Gabelstapler einen irreparablen Motorschaden aufgrund des Alters und der Betriebsstunden erlitt, wurde durch die Regionalstelle Bamberg kurzfristig ein neues Gerät beschafft. Dieser ist aus dem Jahr 2019 und hat lediglich 9 Betriebsstunden auf der Uhr.

Es handelt sich hierbei um einen Utilev UT35P, also einen Stapler der 3,5 t Klasse. Ausgerüstet ist er mit einem Treibgas-Antrieb und einer geschlossenen Fahrerkabine. Er kann Lasten bis in eine Höhe von 4,8 Metern heben. Die Gabeln können parallel verschoben sowie die Gabelbreite hydraulisch angepasst werden. Auch für die kalten Monate ist gesorgt, die Kabine kann durch eine Luftheizung angenehm temperiert werden.

Viele unserer Fachgruppen haben Material auf Paletten bzw. in Gitterboxen in Regalen eingelagert. Um diese sicher und schnell verlasten zu können, ist der Gabelstapler für uns im Ortsverband Forchheim ein unverzichtbares Gerät. Das merkt man vor allem ganz schnell, wenn er mal nicht zur Verfügung steht. Deshalb geht unser Dank an unsere Regionalstelle für die schnelle Beschaffung des Ersatzgerätes!

Entdecken Sie die grünen Seiten des Lebens ...



Fritz Hofmann

Garten- und Landschaftsbau · Inh. Martin Hofmann

Am Hohen Zorn 40 · 91301 Forchheim

Tel. 09191/3700 · Fax 09191/3751 · GaLaBau-Hofmann@t-online.de

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Mitglied im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.

JETZT & FÜR IMMER

Text + Fotos: Nicole Endres

War 2020 größtenteils von negativen Nachrichten geprägt, hatten unsere Helfer:innen dennoch einige sehr erfreuliche Einsätze zu absolvieren. Vier davon waren ganz besonders schön, denn im August und September wurden viele Hochzeiten gefeiert. Wir ließen es uns nicht nehmen, "unsere" Brautpaare durchs Spalier in den Hafen der Ehe zu geleiten.

Der Startschuss fiel am 8. August. Für die Ehe unseres langjährigen Helfers Johannes Blümlein gab es ein Jahr nach der standesamtlichen Trauung mit seiner Frau Saskia nun auch den kirchlichen Segen. Unsere Mannschaft – vor allem seine Einheit, die Bergungsgruppe – ließ es sich nicht nehmen, die beiden vor der Kirche in Walkersbrunn zu empfangen. Selbstverständlich gab es auch eine kleine Aufgabe, die das frisch getraute Paar zu erfüllen hatte. Als alter Bergungshelfer war es für Johannes ein Klacks, das – bei 40° in der prallen Sonne aufgewärmte – Bier mit einem "Häggla" zu öffnen und anschließend mit seiner Frau gemeinsam das erste Problem der Ehe zu bewältigen: Den Weg frei zu machen und ein Kantholz durchzusägen. Die beiden haben das mit Bravour erledigt!

Drei Wochen später, am 29. August, gab zum ersten Mal in der Geschichte unseres Ortsverbandes der amtierende Zugführer seiner Lebensgefährtin das JA-Wort. Gleichzeitig fand dies während dieser eigenartigen Zeit der Corona-Pandemie statt und vor dem Standesamt durfte kein Spalier stattfinden. Wir wären aber nicht wir, wenn uns nichts einfiele! So geleiteten wir unseren Max und seine Carina als Familie Petermann vom Standesamt durch ein Fahrzeugspalier – mit dem neuen PKW OV (Ford Kuga) als Führungsfahrzeug vor dem Brautauto – bis nach Hause. Alle Fachgruppen hatten zudem ein paar Aufgaben für sie vorbereitet, die es zu absolvieren galt, bevor sie mit ihrer kleinen Feier fortfahren konnten.

Am 3. September stand erneut eine Hochzeit in unserer Mannschaft an. Tobias Kornfeld – Helfer unserer Fachgruppe Logistik/Verpflegung – hat seiner Julia in der Kaiserpfalz das JA-Wort gegeben. Eine kleine Delegation ließ es sich natürlich nicht nehmen, die beiden – neben der Freiwilligen Feuerwehr Forchheim, wo beide ebenfalls aktiv sind – auch durch ein THW-Spalier zu geleiten.

Bekanntlich sind alle guten Dinge nicht drei, sondern vier. Und somit schmissen sich unsere Helfer:innen am 5. September zu vierten Mal in vier Wochen in ihren Dienstanzug. Der Grund hierfür war erneut ein äußerst freudiger: Der 1. Vorsitzende unseres Helfervereins, Dieter Wölfel, gab seiner Lisa in Hallerndorf das JA-Wort. Wir empfingen die beiden an ihrer Feierlocation auf dem Kreuzberg und ließen sie durch ein Spalier gehen. Untermalt wurde das ganze Spektakel akustisch von den Hörnern unseres PKW OV sowie des Unimogs.

Wir wünschen den acht – inzwischen neun – Liebenden alles erdenklich Gute für ihre gemeinsame Zukunft und freuen uns auf den THW-Nachwuchs 2026 in der Minigruppe...

Saskia & Johannes

Carina & Maximilian

Unser Helfer Reinhold hat das Spalier und die Kolonne an der Hochzeit von Max und Carina per Drohne begleitet. Die Aufnahmen sind hier anzusehen:

Lisa & Dieter

Tobias & Julia

NEUES LANDKREISBOOT FÜR DEN ORTSVERBAND

Text + Fotos: Stefan Träg

Mitte Dezember wurde das neue Landkreisboot vom Typ Mehrzweckarbeitsboot an den Ortsverband Forchheim ausgeliefert. Gebaut wurde das Boot von der Firma BARRO Aluboote in Kellmünz/Iller.

Als in der 1970er Jahren mit dem Bau des Rhein-Main-Donau Kanals begonnen wurde, ist man davon ausgegangen dass auch die Öltransporte über den »Europakanal« abgewickelt werden. Zeitgleich mit dem Bau des Kanals wurde auch das Konzept »Ölwehr in Bayern« ins Leben gerufen. Ziel dieses Konzeptes war es, auf alle möglichen Unfallszenarien vorbereitet zu sein. Bayern wurde hierzu in Sicherheitszonen eingeteilt. Je nach Sicherheitszone wurden die Feuerwehren und THW Ortsverbände mit entsprechender Ausstattung versehen. Dies sorgte teils für Verwunderung in einigen Bezirken, weil der Nachbarort mit Material der Sicherheitsstufe 1 und der andere „nur“ mit Stufe 2 ausgestattet wurde. Der Grund hierfür wurde erst nach dem Kalten Krieg klar. In Bereichen mit der Stufe 1 waren militärisch genutzte NATO Pipelines verlegt und diese natürlich geheim gehalten worden. Solche Bereiche gab es in Ingolstadt und am Chiemsee. Eine Leitung beispielsweise führt von Ingolstadt bis an den Flughafen Frankfurt.

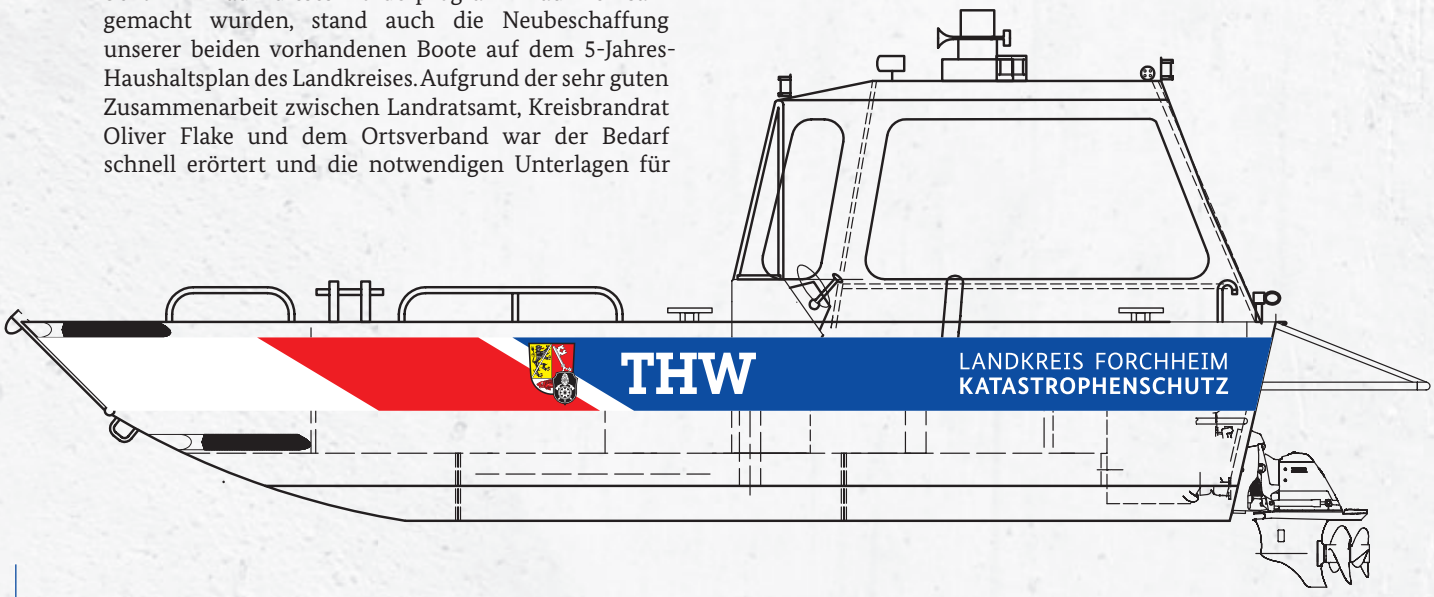
Der Ortsverband Forchheim wurde damals mit Mehrzweckbooten (umgangssprachlich Sturmboote genannt) ausgestattet, auch die erste Ölsperre wurde hier stationiert. Die Ölwehraufgabe im Landkreis Forchheim ist aufgeteilt auf die Feuerwehr Hausen und das THW Forchheim, wobei das THW den Teil der Ölaufnahme und die Feuerwehr den Teil der Separation übernimmt.

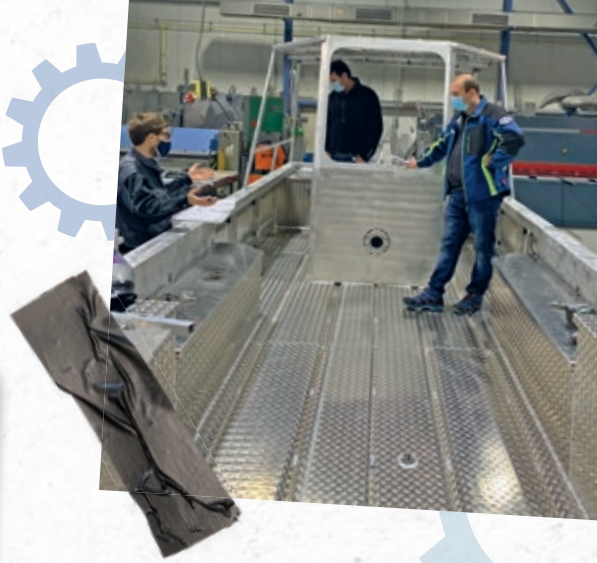
Nach nunmehr 50 Jahren war es Zeit, das Konzept »Ölwehr in Bayern« neu zu überdenken und wieder an den Stand der Zeit anzupassen. Der erste Schritt hierbei war das Auflegen eines Förderprogrammes mit dem Ziel, die bestehende Technik durch neue zu ersetzen. Noch bevor wir auf dieses Förderprogramm aufmerksam gemacht wurden, stand auch die Neubeschaffung unserer beiden vorhandenen Boote auf dem 5-Jahres-Haushaltsplan des Landkreises. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, Kreisbrandrat Oliver Flake und dem Ortsverband war der Bedarf schnell erörtert und die notwendigen Unterlagen für die Förderung eingereicht worden. Schnell fand sich ein OV-internes Team, welches sich kompetent um den folgenden Prozess kümmern konnte.

Die Eckdaten des neuen Bootes wurden durch eine bestehende Feuerwehr-Norm im Förderprogramm definiert, sodass hier keine Grundsatzdiskussion stattfinden musste.

Da es bereits Boote gab, die aufgrund des Förderprogrammes neu beschafft wurden, war es für uns am naheliegendsten diese vor Ort unter die Lupe zu nehmen. Hierzu wurde der Kontakt zur Feuerwehrschule Würzburg und der Feuerwehr Mainaschaff hergestellt, wo wir nun die für uns neue Klasse von Booten genauer ansehen konnten. Die Feuerwehrschule in Würzburg hatte Boote zweier verschiedener Hersteller in der Halle stehen und die Feuerwehr Mainaschaff dann noch das des dritten Herstellers. Somit konnten wir uns an einem Tag ein Bild über alle möglichen Hersteller machen. Der Bootslieferant für die THW Boote kam von Anfang an nicht in Frage, da dieser keine Innenbordmotorlösungen anbot.

Die Kameraden der Feuerwehr Mainaschaff hatten uns bei unserem Besuch über alle Details ihres Bootes aufgeklärt. Mit der Gundlage dieses Tages war es dann ein Leichtes, das Lastenheft zu verfassen und die entsprechenden Firmen anzuschreiben.





Im Dezember 2019 war es dann soweit. Der Abgabetermin für die Angebote stand an. Von drei Firmen konnten zwei ihre Angebote pünktlich einreichen. Einer der beiden Anbieter war aufgrund fehlender Anforderungen schnell raus, sodass die Firma Barro mit ihrem Angebot die Auschreibung gewonnen hatte. Aufgrund der sehr langen Lieferzeit war bis Juli 2020 erst mal Ruhe. Dann kam das, was derzeit viele betrifft: Die Lieferzeit verzögerte sich aufgrund der Corona-Pandemie um mehrere Wochen. Dies mussten wir leider zähneknirschend hinnehmen.

Im September kam es dann zur ersten gemeinsamen Besprechung mit Herrn Wiebel, dem Fertigungsleiter der Firma BARRO. Bei diesem Treffen wurden nochmals alle Punkte des Lastenheftes geprüft und somit konnte der Bau beginnen.

Ende Oktober war nun das lang ersehnte Treffen zur Bauabschnittsbesprechung. Hier war der Bau des Bootes schon so weit fortgeschritten, dass man nun gemeinsam über die Details diskutieren konnte.

Das neue Boot wird uns in Zukunft vor Herausforderungen stellen, da seine Boots-Klasse sehr selten im THW auftaucht. Es verfügt über die Möglichkeit, eine Tragkraftspritze und einen Löschmonitor aufzunehmen, was die Einsatzoption der Brandbekämpfung in Zusammenarbeit mit den Kräften der Feuerwehr eröffnet. Dies könnte bei havarierten Schiffen oder bei Bränden hinter einer Schallschutzmauer nützlich sein.

Auch das Antriebskonzept ist für unsere Bootsführer neu. Zum einen handelt es sich um einen Innenborder mit DuoProp Z-Antrieb und zum anderen hat das Boot weitaus mehr Motorleistung (220PS) als unser Faster (140PS). Die geschlossene Kabine, welche mit eingebauter Standheizung im Winter mehr Komfort bietet, bringt aber auch gleichzeitig eine Challenge: Das Zusammenspiel zwischen Bootsführer und Bootsmann muss reibungslos funktionieren, da der Bootsführer aus der Kabine nicht mehr die gewohnte Übersicht über das gesamte Boot hat.

Das Schleppen von Ölsperren mit unserem Faster war aufgrund der Schleppbefestigung hinter den Motoren immer ein Problem für die Bootsführer. Dieses konnten wir mit dem Neubau komplett aus der Welt schaffen, da sich der Schlepphaken nun auf dem imagineren Drehpunkt des Bootes befindet und sich dieses nun unter dem Zuggeschirr hindurch drehen kann. Als weitere Highlights können wir nun auf fest eingebauten BOS / UBI Funk und Sonartechnik zurückgreifen.

Auch der verbaute Suchscheinwerfer und die in die Bugklappe integrierte Leiter sind für uns ganz neue Features, die die Arbeit mit dem Boot erleichtern und vor allem schneller machen.

Durch das Entwicklungskonzept für die Anschaffung bzw. Förderung von Fahrzeugen, Geräten und Einrichtungen mit überörtlicher Bedeutung im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes setzt der Landkreis Forchheim seine Investitionen zielgerichtet und durchdacht um und ist so einer der "Vorzeige-Landkreise" in Bayern geworden. Danke an Landrat Dr. Hermann Ulm, dem Fachbereich für Brand- und Katastrophenschutz, Kreisbrandrat Oliver Flake und nicht zuletzt den Räten des Kreistages!

Schreinermeister

Jürgen Schuster

Innenausbau
- Möbelfertigung
- Fenster, Türen
- Parkett
- Holzdecken

Holzbau

Treppenbau

Georg-Büttel-Str. 6
91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 97 204 *Fax: 0 91 91 / 97 75 46*
E-Mail: Schreinerei.Schuster@web.de

Ihr Elektro-Meisterfachbetrieb

ELTKAUF Meister Service

ELEKTRO KÄDING

91301 Forchheim · Kanalstr. 12
☎ 091 91/ 8 04 53 · Fax 6 78 48
info@elektro-kaeding.de

- Installation
- Elektrogeräte - Verkauf
- Reparatur
- Datennetzwerktechnik

www.elektro-kaeding.de

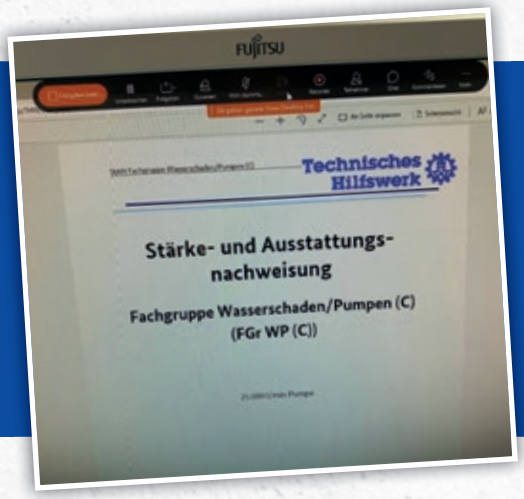
TechnikCenter ELTKAUF Meister Service

PUMPEN AN DER ZUGSTRECKE

Text Tobias Saffer
Fotos Nicole Endres, Tobias Saffer

Auf Anforderung einer Baufirma, die mit dem Bau einer neuen Brücke für den Zugverkehr bei Eggolsheim beauftragt wurde, ist der Ortsverband Forchheim am 28. und 29. April 2020 zur Unterstützung angerückt.

Vor Ort musste ein Sickerbecken abgepumpt werden, um das angeschlossene Kanalnetz zu entleeren. Dies war nötig, um auch im weiteren Verlauf der Bauphase eine trockene Baugrube sicherzustellen. Im Einsatz hierfür waren die kürzlich angeschafften MAST-Pumpen der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Der Inhalt, der durch eine 600 Meter lange F-Storz-Leitung gefördert wurde, bestand allerdings nicht ausschließlich aus Wasser. Da sich darin auch viel Schlamm befand, mussten Pumpen und Schläuche im Nachgang in der Unterkunft erneut aufgebaut und gespült werden. Die Einsatzkräfte stellten anschließend die Einsatzbereitschaft wieder her.



AUSBILDUNG ONLINE

Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nahm den ausgesetzten Dienstbetrieb zum Anlass, um in die moderne Welt des "Homeschooling" einzutauchen. Im Mai trafen sich die Männer erstmals virtuell, um ihre Ausbildung abzuhalten. Auf dem Plan stand die Stärke- und Ausstattungsnachweisung (StAN) für die Einheit. Nun sind sie gerüstet und können zumindest die Theorieausbildung von zuhause aus abhalten, um nach dieser schwierigen Zeit praktisch umso mehr durchzustarten.

4 NEUE MASCHINISTEN

Text Stephan Stühler
Foto Christian Lachmann

Seit August ist unser Ortsverband um vier Maschinisten für Schmutzwasserpumpen reicher.

Die Helfer unserer FG Wasserschaden/Pumpen absolvierten an der THW-Bundesschule in Hoya den gleichnamigen Lehrgang, welcher zum Bedienen von Schmutzwasserpumpen berechtigt. Dieser wird insbesondere für die in unserem Ortsverband stationierte Börger Hochleistungspumpe und die vom Landkreis Forchheim bereitgestellte Kreiselpumpe, welche unter anderem zur Unterstützung der Feuerwehren bei der Löschwasserförderung gedacht ist, benötigt. Die Maschinisten sind ein sehr wichtiger Bestandteil der FG Wasserschaden / Pumpen, welche nicht nur in Bayern bzw. Deutschland in den Einsatz geht, sondern als Teil des High Capacity Pumping Moduls, kurz HCP-Modul, europa- un weltweit eingesetzt werden kann, um z.B. bei Flutkatastrophen zu helfen.

Besonders stolz sind wir, dass sich die vier jungen Helfer trotz schwieriger Coronazeiten so kurzfristig zum Lehrgang bereit erklärten, was nicht selbstverständlich ist. Bedanken möchten wir uns auch bei unserer Regionalstelle Bamberg, für die schnelle und aktive Kommunikation und kurzfristige Weitergabe der freien Lehrgangsstellen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, innerhalb kürzester Zeit die Kameraden auszubilden. Enden möchten wir mit dem Zitat unseres Ausbildungsbeauftragten: „Moral von der Geschicht: Auch in schwierigen Zeiten geht ‘was, wenn man gut zusammenarbeitet und Gelegenheiten am Schopf packt!“

FILM AB!

Bilder sagen mehr als tausend Worte...

Das stimmt zwar, aber in Verbindung mit Ton sind Bilder einfach noch aussagekräftiger. In diesem Jahr haben wir einige sehenswerte Videos produziert und möchten sie hier nicht außen vor lassen!

Weltfrauentag 2020

Etwa 10 Prozent der Aktiven im THW Ortsverband Forchheim besteht aus Frauen. Drei davon haben wir zum #Weltfrauentag am 8. März über ihr Ehrenamt in der Bundesanstalt interviewt. Emily, Anna und Nicole schildern die verschiedenen Facetten ihrer Arbeit. Ob Jugendarbeit, Fachhelferin oder Pressesprecherin: Langweilig wird es keinesfalls!

Wir nutzen diesen Tag sehr gerne, um Frauen das Ehrenamt in der Bundesanstalt näherzubringen. Es geht keinesfalls nur darum, schwere Gerätschaften von A nach B zu schleppen. Es gibt den Mitglieder:innen die Chance, sich selbst zu verwirklichen und dabei Gutes zu tun.

Wo die drei ihren Platz in der großen Zahnradfamilie gefunden haben, erfahrt ihr in diesem Youtube-Video.

Der Dreibock aus Gegenständen, die jedermann zuhause hat, wurde von Markus Grüner gebunden. Wie das funktioniert, ist in diesem Video zu sehen!

Stiche- & Bunde-Challenge

Die THW Regionalstelle Nürnberg rief im Frühjahr die Stiche- & Bunde-Challenge ins Leben. Ziel dieser Aktion war es, trotz des ausgesetzten bzw. eingeschränkten Aubildungsbetriebs nicht einzurosten und sich mit Alltagsgegenständen aus dem Zuhause an Stichen und Bunden zu beweisen.

Nach der Nominierung durch den Ortsverband Fürth nahmen wir uns im Mai ein Herz und nahmen mit unserem Beitrag ebenfalls teil. Während unsere Vorgänger beispielsweise zwei Spaghetti-Enden mit einem Doppelstich verbunden hatten, ließen auch wir uns eine Möglichkeit einfallen. Heraus kam ein Dreibock – aus Schaschlikspießen und Wolle.

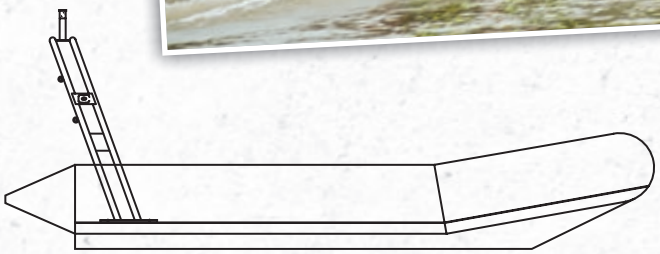
Mini-Dienst im Homeoffice

Da die COVID19-Fallzahlen im Herbst machten ein weiteres Aussetzen des Dienstbetriebes notwendig und auch die Dienste unserer Minigruppe musste entfallen. Die kleinen Nachwuchs-Einsatzkräfte haben sich allerdings gehörig dagegen gewehrt und für Homeoffice plädiert! So durften sie einen Teil des geplanten Dienstes zuhause ausführen und wir bekommen einen kleinen Einblick in die Arbeit einiger Mini-THWler ... Wie hättet ihr es angestellt, dass dein rohes Ei nach dem Sturz aus dem Fenster nicht zerbricht?

Hier gehts zu den Lösungswegen unserer Mini-Einsatzkräfte!

AUS ALT MACH NEU: SCHLAUCHBOOT-DIY

Text Roland Barthel, Nicole Endres
Fotos Stefan Träg, Nicole Endres



Bis zum Fühjahr 2018 war unser Schlauchboot fest auf dem Dach des Rundhaubers der Bergungstaucher verlastet. Während der Bootsausbildung fiel ein Helfer beim Verlasten von dem LKW und verletzte sich, was ein Umdenken im Verlastungskonzept des vor etwa 12 Jahren vom Landkreis beschafften Gummigefährts erforderte. Seitdem wurde es nur selten verwendet und verlor an Attraktivität. Die Fachgruppe Wassergefahren nahm sich der Sache nun an.

Die Zwischenlösung, das Schlauchboot gemeinsam mit einem MzB auf einem Trailer zu verlasten, hat sich als sehr unpraktisch herausgestellt. Hinzu kam ein massiver Luftverlust in den Auftriebskörpern des Bootes. Gleichzeitig füllt das kleine, wendige Schlauchboot eine Lücke im Portfolio des Ortsverbandes, die mit den großen Arbeits- und Mehrzweckarbeitsbooten nicht abgedeckt werden kann. Eine kurze Recherche machte deutlich, dass eine Neuanschaffung preislich nicht realisierbar wäre.

Nachdem das Boot zerlegt, komplett gereinigt und gecheckt wurde, war schnell klar: Wir können das Boot retten! Die Ventile wurden erneuert und der Luftverlust konnte eingedämmt werden.

Das Boot erhielt große Heckrollen, womit es nun von zwei Personen ohne Maschinenunterstützung und ohne Slipstelle zügig zu Wasser gebracht werden kann. Ein neuer Trailer mit wasserdichten Radnaben, PKW-Anhängerkupplung und Zulassung auf 100 km/h soll angeschafft werden.

Für das Vordeck wurde von Gruppenführer Stefan Träg ein Verdeck mit Stauboxen geschaffen, in denen Rettungsgerät und persönliche Gegenstände sicher verstaut werden können. Zusätzlich können der mobile Sonarkopf und der dazugehörigen Bildschirm auf dem Verdeck befestigt werden.

Das Boot soll mit einem Beleuchtungsbügel ausgestattet werden, um das Boot auch nachts als eigenständiges Wasserfahrzeug einsetzen zu können – in schwarz ist es dann unbeleuchtet faktisch nicht sichtbar. Das wird durch diesen Geräteträger gelöst.

Leider hat sich der alte Außenbordmotor als wirtschaftlicher Totalschaden erwiesen. Glücklicherweise kann in 2021 aus STAN-Mitteln ein neuer Motor beschafft werden.

Mit diesem „neuen“ Boot wird das Einsatzspektrum der Fachgruppen Wassergefahren, Bergungstaucher und Notversorgung/Notinstandsetzung erweitert. Die Einheiten können das Boot zur Ersterkundung sehr viel schneller auf dem Wasser einsetzen sein, da es zügig zur Einsatzstelle gebracht und von Hand geslippt werden kann. In kleinen, flachen Gewässern ist das Boot flexibel einsetzbar: mit seinen 4,3m Länge und 110kg Eigengewicht (ohne Motor) ist es wendiger und hat einen geringeren Tiefgang als die anderen Boote des OVs. Das macht es auch für die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen nutzbar. Für die Personensuche in für Verbrennungsmotoren gesperrten Gewässern kann es von Hand gerudert/gestackt werden. Und schließlich kann es bei Einsätzen am Wasser ohne größeren Aufwand als Rettungsboot eingesetzt werden – die maximale Zuladung beträgt 870 kg oder 7 Personen.

Wir freuen uns auf unser neues altes Boot!

Neustadt a.d.Aisch

Marktbergel

Höchstadt a.d.Aisch

Wörnitz

Autoverleih & Abschleppdienst

J. BAUEREIß KG

24/7 Notrufnummer: 09161 8861-10

- Abschleppdienst
- Pannenhilfe
- Bergedienst
- Fahrzeugtransport
- Ölspurbeseitigung
- Autovermietung
- Kranarbeiten

#gelbhilft

365 Tage mit Euch im Einsatz

BRAUCHWASSER ZUM FEUERSTEIN

Text + **Fotos:** Nicole Endres

Rund um Pfingsten unterstützten wir die Fränkische Fliegerschule Feuerstein mit mehreren Brauchwasserlieferungen. An deren Standort ist keine Wasserversorgung erschlossen, sie versorgen sich mit einem Brunnen. Dieser läuft allerdings bei hohen Temperaturen hin und wieder trocken. Dafür wurden einige Fahrten mit Wasser aus einem Hydranten gemacht, welches wir mit unserem Wasserhänger nach oben transportierten und dort in IBC-Container umgefüllt wurde.

Die Ehrenamtlichen am Pfingstmontag erhielten ihr Dankeschön noch am gleichen Abend, welches sonst eigentlich später mittels eines Gutscheines eingelöst werden kann: Ein Rundflug über die Fränkische Schweiz, Forchheim und sogar bis nach Bamberg. Natürlich war da ein Abstecher über unsere Unterkunft auch drin!

Wir sagen nochmal "Dankeschön" für dieses Erlebnis!

Ein Video vom Flug über unsere Unterkunft ist in unserem Instagram-Beitrag zu sehen:

WEBSITE RELAUNCH

Text + **Fotos:** Nicole Endres

Die Technik und das Worldwideweb verändern sich stetig. Genauso wie unser Ortsverband... In 2019 und 2020 tat sich sowohl bei den Fachgruppen als auch bei den Funktions- und Führungskräften Einiges, sodass viele Aktualisierungen her mussten.

Das war also perfekt, um unserer 2017 überarbeiteten Website eine neue Auffrischung zu verpassen. So flog das grelle gelb aus dem Repertoire und wurde durch ein angenehmes Hellblau ersetzt. Doch nicht nur farblich wurden Anpassungen vorgenommen!

Das Auffälligste nach der Startseite mag wohl der neue Punkt #mitmachen im Hauptmenü sein. Unter dieser Seite erfahren Interessierte alles Wissenswerte darüber, die richtige Tätigkeit im THW zu finden. Unterteilt in Mini- und Jugendgruppe, aktivem Dienst, der Fachgruppe Logistik/Verpflegung oder Verwaltungstätigkeiten sind das Ehrenamt und mit dem Bundesfreiwilligendienst auch Bereiche im hauptamtlichen Dienst aufgezählt.

Neben den überarbeiteten Unterseiten der Einheiten gibt es nun auch eine dynamische Übersichtsseite mit Kurzinformation zu unseren Fahrzeugen und der Ausstattung.

Unter "Kontakt" sind nun aktuelle und einheitliche Fotos unserer Führungs- und Funktionskräfte zu finden. Neben dem Namen und der Funktion gibt es jeweils auch die Möglichkeit, direkt mit der Person in Kontakt zu treten.

Direkt vorbeischauen und das neue Nutzererlebnis selbst entdecken!

#STARKFÜRFORCHHEIM

Nach einem aufstrebenden Jahr 2019 mit mehreren Meilensteinen blieb das Jahr unserer Social-Media-Präsenzen vor allem auch wegen der Corona-Einschränkungen relativ ruhig. Dennoch konnte noch Ende 2019 die 4.000 Follower-Marke geknackt werden!

Das größte Projekt in diesem Jahr war die Vorstellung aller Führungs- und Funktionskräfte, welche einen Fragebogen auszufüllen hatten. Jeder dritte Beitrag wurde einer Vorstellung gewidmet, um "eine Linie" in den Instagram-Auftritt zu bekommen.

Doch natürlich gab es auch explizit durchgeführte Fotoshootings für gewisse Tage – wenn auch in diesem Jahr nicht mit echten Menschen. Unser Oster-Beitrag freute sich über zwei ganz besondere Models, die ganz coronakonform Gesichsschutz trugen und auf Abstand gingen: Playmobil-Männchen und ein Schoko-Hase!

Während sich der Weltwassertag eigentlich mit einem sehr ernsten Thema beschäftigt, versuchten wir unsere Follower während des ersten großen COVID-19-Schocks etwas aufzuheitern –und veröffentlichten Fotos, auf welchen wir ganz besonders viel Spaß mit Wasser hatten.

Doch auch auf den modernen "TikTok"-Trend konnten wir aufspringen und ein paar Fahrzeugneuigkeiten mit Vorher-Nachher-Vergleichen verkünden! All solche Beiträge könnt ihr ganz einfach unter untenstehendem QR-Code finden: Einfach mit der Smartphone-Kamera drauf halten und die darauf folgende Meldung öffnen!

Der Kanal wird „so richtig“ zwar nur von einer Person betreut, allerdings steuern alle Helferinnen und Helfer zum Erfolg bei, indem sie stets Rede und Antwort stehen oder für den passenden Anlass modeln, Interviews geben oder zeitweise sogar die Stories selbst befüllen.

Code einscannen und **@thwforchheim** auf Instagram folgen!

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Herausgeber
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Forchheim
Zur Staustufe 38
91301 Forchheim
Tel.: 09191/13103
E-Mail: ov-forchheim@thw.de

Gestaltung und Umsetzung: Nicole Endres

Titelbild: Nicole Endres

Herzlichen Dank an alle, die die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen!

www.**thw-forchheim**.de

BRAUEREI JOSEF GREIF FORCHHEIM

Brauerei Greif GmbH & Co. KG

Serlbacher Str. 10 • 91301 Forchheim

Tel.: (0 91 91) 72 79 20 info@brauerei-greif.de

Fax: (0 91 91) 72 79 22 www.brauerei-greif.de

Ingenieurbüro Wilfling & Schraufstetter PartG mbB
Beratende Ingenieure im Bauwesen

Nußbaumstr. 42, 91301 Forchheim
Tel.: 09191 73668-0

www.bauingenieure.ws